

Am Zeuthener See

MÄRZ 2026 | AUSGABE # 2

Im Mittelteil
dieser Ausgabe
AMTSBLATT
der Gemeinde
Zeuthen

Endspurt für Ihre Idee für Zeuthen

Vorschläge für das Kinder- und Jugendbudget
sowie das Bürgerbudget gesucht! **S. 3**

Abgeschlossen

Der Fußverkehrscheck – Minister
zur Fuß in Zeuthen unterwegs

..... SEITE 5

Abschied

31 Jahre Leutloff's am See –
eine Ära endet

..... SEITE 23

Aufruf

Helfen im Verbund –
Ehrenamtliches Engagement

..... SEITE 29

Editorial

Liebe Zeuthenerinnen und Zeuthener,



wie wohltuend sind doch die ersten warmen Sonnenstrahlen, mit denen sich nun der Frühling ankündigt. Die Tage werden länger, die Natur erwacht, und mit ihr wächst auch neue Zuversicht. Nach Wochen, die uns mit Frost, Schnee und mancher organisatorischen Herausforderung begleitet haben, richten wir den Blick nach vorne, auf ein ereignisreiches Jahr für unsere Gemeinde.

Apropos Herausforderungen im Winter: Für Ihr Verständnis während der Glätteperiode möchte ich mich nochmals ausdrücklich bedanken. Sie haben gesehen, dass unser Bauhof unermüdlich im Einsatz war und mit großem Engagement versucht hat, die Versäumnisse der beauftragten Firma so gut wie möglich auszugleichen. Dieses schnelle und flexible Handeln war auch deshalb möglich, weil wir miteinander im Gespräch geblieben sind. Hinweise aus der Bürgerschaft, konstruktive Kritik und direkte Rückmeldungen helfen uns, Abläufe zu verbessern und kurzfristig zu reagieren. Dieser Dialog ist für mich keine Floskel, sondern Grundlage unseres gemeinsamen Handelns.

Deshalb lade ich Sie herzlich ein, diesen Austausch weiterhin aktiv zu nutzen. Die Bürgermeistersprechstunde im Bürgerhaus an jedem ersten Montag im Monat bietet eine gute Gelegenheit, Anliegen persönlich vorzutragen. Ebenso wichtig sind Vor-Ort-Termine zu konkreten Projekten, bei denen wir gemeinsam ins Gespräch kommen können. Transparenz, Beteiligung und gegenseitiges Verständnis sind fundamentale Bausteine für die nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde.

In Ihren Händen halten Sie die neue Ausgabe unserer Gemeindezeitung „Am Zeuthener See“. Dank Ihres Engagements ist erneut eine besonders vielseitige und umfangreiche Ausgabe entstanden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt diesmal auf unserer Geschichte: das Zeitzeugengespräch von Herrn Reif mit dem langjährigen Fleischermeister Fritz Hölzner, der Blick der Heimatfreunde nach Miersdorfer Werder sowie eine interessante Abhandlung zur Fusion der Gemeinden Zeuthen und Miersdorf im Jahr 1957. Diese Beiträge zeigen eindrucksvoll, wie sehr unsere Gegenwart in einer lebendigen Tradition verwurzelt ist.

Natürlich finden Sie auch zahlreiche aktuelle Informationen. Besonders hinweisen möchte ich auf den 31. März als Einsendeschluss für Ihre Vorschläge zum Kinder- und Jugendbudget sowie zum Bürgerbudget. Ihre Ideen sind gefragt – gestalten Sie Zeuthen aktiv mit! Zudem freuen wir uns, dass Verkehrsminister Tabbert erneut den Weg zu uns gefunden hat, um den Fußverkehrscheck offiziell abzuschließen. Auch dies ist ein Beispiel dafür, dass kontinuierliche Arbeit und beharrlicher Dialog Früchte tragen. In der Rubrik „Gemeindeleben“ lesen Sie Berichte über vergangene Ereignisse in unseren Kitas, im Jugendclub, in der Bibliothek und bei den Vereinen und Initiativen sowie über kommende Aktivitäten und mit wie viel Engagement dort gearbeitet wird. Den Abschluss bilden wie gewohnt interessante Ausführungen zum Thema „Hilfe zur Selbsthilfe“, die darauf eingehen, wie wir mit vorausschauender Planung auch im Ernstfall für 72 Stunden sicher aufgestellt sind.

Ich freue mich sehr darauf, Sie beim Frühlingskonzert „Kino für die Ohren“ am 21. März begrüßen zu dürfen. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre, sonnige Frühlingstage und viele positive Begegnungen in unserer schönen Gemeinde.

Herzlichst, Ihr

Philipp Martens
Bürgermeister

ZAHL DES MONATS

104

Veranstaltungen füllen bereits jetzt den Veranstaltungskalender der Gemeinde Zeuthen – und jede einzelne davon ist eine Einladung, gemeinsam besondere Momente zu erleben. Von inspirierenden Ausstellungseröffnungen bis hin zu den lebendigen Zeuthen Open Streets: Dieses Jahr verspricht wieder unvergessliche Begegnungen und echtes Miteinander für alle Zeuthenerinnen und Zeuthener. Wir blicken voller Vorfreude auf ein buntes, abwechslungsreiches Jahr – mit vielen Gelegenheiten, Kunst, Kultur und Gemeinschaft hautnah zu erleben. Und natürlich dürfen wir uns auch wieder auf einen ganz besonderen Höhepunkt freuen: Am letzten Augustwochenende feiern wir gemeinsam die „Zeuthener Fetztage“. Ein Festwochenende voller Freude, Musik und Angebote für die ganze Familie. UND: Right Now kommt zurück nach Zeuthen! Dieses Mal tanzen wir hoffentlich nicht im Regen...

KOPF DES MONATS

Christine Naumann ... den meisten besser bekannt als Tine – engagiert sich mit Herz und Tatkraft für unsere Gemeinde. Als Mitglied der Gemeindevertretung Zeuthen sowie Vorsitzende des Fachausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Familie setzt sie sich besonders für die Belange junger Menschen ein. Am 10. Februar zeigte sie erneut, wie lebendig Kommunalpolitik sein kann: Bereits zum zweiten Mal organisierte sie eine Ausschusssitzung der besonderen Art. Unter dem Motto „Politik & Pizza“ standen Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt. Der Veranstaltungsort war bewusst gewählt: der Jugendclub Zeuthen, ein beliebter Treffpunkt für junge Menschen. Im Garten wurde der Pizaofen angeheizt – und Tine und ihre Mitstreiter packten tatkräftig an. Gemeinsam wurden Pizzen belegt, gebacken, geschnitten und verteilt. Ganz nebenbei entstanden offene Gespräche, ehrliche Fragen und ein direkter Austausch auf Augenhöhe. Im anschließenden offiziellen Teil der Sitzung wurden die Anliegen der Jugendlichen dann formell aufgegriffen und weiterdiskutiert. (Mehr dazu auf Seite 3.) Mit Formaten wie „Politik & Pizza“ schafft Tine Nähe, Vertrauen und echte Beteiligung. Ihr Engagement für die jungen Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde verdient besondere Anerkennung. Liebe Tine, wir sagen: Danke!



Foto: Gemeinde Zeuthen

THEMEN DES MONATS

Start

Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz **Seite 8**

Anno 1957

Fragmente einer Geschichte **Seite 18**

Kino für die Ohren

Frühlingskonzert am 21. März **Seite 40**

BÜRGERBETEILIGUNG IN ZEUTHEN

Politik & Pizza – volles Haus im Jugendclub

» Wie erreicht man junge Menschen für Kommunalpolitik? In Zeuthen lautet die Antwort: mit Offenheit, echter Beteiligung – und Pizza aus dem Steinofen. Das Veranstaltungsformat „Politik & Pizza“ am 10. Februar brachte erneut Kinder, Jugendliche, Ausschussmitglieder und Verwaltung an einen Tisch bzw. vorher an den Pizzaofen.

Das Interesse war groß – der Jugendclub war bis auf den letzten Platz gefüllt. Alle, die der Einladung zu frisch gebackener Pizza aus dem hauseigenen Pizzaofen gefolgt waren, blieben auch zur anschließenden offiziellen Sitzung des Fachausschusses Soziales, Bildung, Kultur und Familie. Ein starkes Zeichen für gelebte Beteiligung.

Erst Pizza, dann Politik

Bereits zum zweiten Mal fand eine Ausschusssitzung der besonderen Art statt – bewusst im Jugendclub, einem beliebten Treffpunkt für junge Menschen in Zeuthen. Im Garten wurde gemeinsam angepackt: Ausschussmitglieder und das Team des Jugendclubs belegten, backten, schnitten und verteilten Pizza. Ganz nebenbei entstanden Gespräche, ehrliche Fragen wurden gestellt und Ideen ausgetauscht – offen, direkt und auf Augenhöhe. Genau so kann Beteiligung gelingen.

Offizieller Teil mit klarer Botschaft

Im Anschluss eröffnete die Ausschussvorsitzende den formalen Teil der Sitzung, bestätigte Tagesordnung und Niederschrift der letzten Sitzung und leitete über zum zentralen Thema des Abends: Kinder- und Jugendbeteiligung. Deutlich wurde: Mitgestalten, Teilhabe und die Sichtweisen junger Menschen sind in Zeuthen ausdrücklich erwünscht – und werden ernst genommen.

Aufgezeigt wurde, wo Kinder und Jugendliche bereits aktiv sind oder sich einbringen können: in Schulen, im Jugendclub, in Vereinen, bei der Feuerwehr oder sogar in der Kommunalpolitik.

Besonders eindrucksvoll berichtete Charlie, Schülersprecherin der Grundschule, wie wichtig Unterstützung und positive Projekte im Schulalltag sind. Wei-



Foto: Gemeinde Zeuthen

Volles Haus im Jugendclub bei „Pizza & Politik“ – Im Mittelpunkt die Kinder- und Jugendbeteiligung in Zeuthen.

tere Beiträge kamen von der Schulsozialarbeit, dem Jugendclub, dem KJV, WIND, der Jugendfeuerwehr sowie der Naturschutz-AG der Grundschule.

Auch der Dialog der Generationen wurde thematisiert: Der Seniorenbeirat bringt sich mit Ideen ein und sucht aktiv den Austausch – unter anderem direkt im Jugendclub und an der PAULA.

Die Vielzahl der Möglichkeiten zeigte: In Zeuthen gibt es beeindruckend viele Wei-

ge, sich einzubringen. Und überall steht eines im Mittelpunkt – Gemeinschaft, Beteiligung und das Gehörtwerden.

Kinder- und Jugendbudget: Ideen sind gefragt!

Passend dazu informierte Bürgermeister Philipp Martens über das Kinder- und Jugendbudget. Er rief alle jungen Menschen dazu auf, ihre Ideen und Vorschlä-





ge einzureichen. Er berichtete, wie mit den Vorschlägen aus dem vergangenen Jahr umgegangen wird: Eine erste Maßnahme im Wald am Hankelweg wurde bereits umgesetzt. Weitere Projekte – darunter Tischtennisplatten und eine Schaukel – folgen im Laufe des Jahres.

Und: Der Bürgermeister lädt alle Kinder und Jugendlichen ein, direkt mit ihm ins Gespräch zu kommen. Jeden ersten Donnerstag im Monat ab 17 Uhr nimmt er sich Zeit – derzeit im Jugendclub, perspektivisch vielleicht auch an anderen Orten.

Bürgerbeteiligung wird großgeschrieben

Beteiligung endet in Zeuthen nicht bei jungen Menschen. Grundlage ist die Einwohnerbeteiligungssatzung der Gemeinde. Sie regelt in § 11 und § 12 das **Bürgerbudget sowie das Kinder- und Jugendbudget**. Insgesamt stehen jährlich 35.500 Euro zur Verfügung:

- 28.000 Euro für das Bürgerbudget
- 7.500 Euro für das Kinder- und Jugendbudget

Projektvorschläge können jeweils bis zu

- 8.000 Euro (Bürgerbudget)
- 2.500 Euro (Kinder- und Jugendbudget)

umfassen.



Foto: Gemeinde Zeuthen

Bei leckerer Pizza aus dem Pizzaofen am Jugendclub stimmten sich alle auf die Sitzung des Fachausschusses im Anschluss ein.

Alle eingereichten Ideen werden von der Verwaltung geprüft. Im Juli wird im Rahmen einer Einwohnerversammlung demokratisch abgestimmt. Die ausgewählten Projekte werden anschließend in die Planung für das Folgejahr aufgenommen.

Die Frist für die Vorschläge in diesem Jahr endet am 31. März.

Darüber hinaus bietet Bürgermeister Martens regelmäßig persönliche Gespräche an:

Jeden ersten Montag im Monat um 19 Uhr im Bürgerhaus können Anliegen direkt in der **Bürgermeistersprechstunde** vorgetragen werden. Der Terminkalender des Bürgermeisters zeigt zudem zahlreiche Treffen mit Bürgerinitiativen sowie Vor-Ort-Termine zu Bau- und Verkehrsprojekten.

All diese Formate und Möglichkeiten ins Gespräch zu kommen zeigen: Demokratie beginnt nicht im Sitzungssaal – sondern im Gespräch. Und manchmal eben auch am Pizzaofen.

| KATHI MENDE, GEMEINDE ZEUTHEN

JETZT MITGESTALTEN!



Kinder- und Jugendbudget 2027 | Bürgerbudget 2027

Haben Sie eine Idee, die Zeuthen ein Stück besser, lebendiger oder nachhaltiger macht? Dann bringen Sie Ihr Projekt auf den Weg!

Reichen Sie Ihren Vorschlag für das Kinder- und Jugendbudget (Fördersumme pro Projekt bis 2.500 €) oder für das Bürgerbudget 2027 (Fördersumme pro Projekt bis 8.000 €) ein – kurz beschrieben und mit einer realistischen Kostenangabe.

Einsendeschluss: 31.03.2026

Senden Sie Ihren Vorschlag an:

Gemeinde Zeuthen | Schillerstraße 1 | 15738 Zeuthen oder per E-Mail an gemeinde@zeuthen.de

Weitere Informationen unter zeuthen.de



ZEITRAUM FEBRUAR 2026 BIS NOVEMBER 2027

Information zum Ausbau der Forstallee

» Für die grundhafte Erneuerung der Forstallee plant die Gemeinde Zeuthen den umfassenden Ausbau der Gehwege, der Straßenbeleuchtung sowie der Regenentwässerung. Die Baumaßnahme erstreckt sich über einen Zeitraum von insgesamt zwei Jahren und betrifft den Abschnitt zwischen der Grundschule am Wald und der Schulendorfer Straße. Die Umsetzung erfolgt in mehreren Teilabschnitten.

Der erste Bauabschnitt umfasst den Bereich zwischen der Grundschule am Wald und der Weichselstraße. Die Bauarbeiten sind von Anfang März bis Ende August 2026 vorgesehen. Bereits seit Mitte Februar 2026 wurde mit den vorbe-

reitenden Maßnahmen wie Vermessungsarbeiten, die Einrichtung der Baustelle sowie verkehrssichernde Maßnahmen begonnen. Während der Bauzeit wird dieser Abschnitt vollständig gesperrt. Die betroffenen Anliegerinnen und Anlieger werden durch das ausführende Unternehmen gesondert informiert.

Im Anschluss, von September bis November 2026, erfolgt der grundhafte Ausbau zwischen der Weichselstraße und der Waldpromenade. Für das Jahr 2027 ist schließlich der Abschnitt von der Waldpromenade bis zur Schulendorfer Straße vorgesehen; hierzu wird es Ende 2026 eine gesonderte Information geben.

Im Zuge der Planungen wird auch die Organisation des Schülerbusverkehrs geprüft. Diskutiert werden unter anderem die Errichtung einer Lichtsignalanlage oder alternativ die Einrichtung einer Querungsinsel am Hankelweg. Die Eltern werden rechtzeitig über das Ergebnis informiert.

Wir bitten um Ihr Verständnis für die mit der Baumaßnahme verbundenen Einschränkungen.

Für Rückfragen zur Baumaßnahme steht Ihnen das Sachgebiet Tiefbau unter 033762/753-564 oder ortsentwicklung@zeuthen.de gern zur Verfügung.

| GESCHÄFTSBEREICH INFRASTRUKTUR
UND ORDNUNG SACHGEBIET TIEFBAU

DER GESCHÄFTSBEREICH INFRASTRUKTUR UND ORDNUNG INFORMIERT

Bau- und Infrastrukturprojekte

Trauerhalle auf dem Friedhof

Die Arbeiten an der Trauerhalle sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Witterungsbedingt stehen im Innenbereich noch Putz- und Malerarbeiten aus. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die Baumaßnahmen bis März beendet werden können.

Photovoltaikanlage auf dem Gebäude des Rüstzuges

Die Photovoltaikanlage auf dem Gebäude des Rüstzuges in Miersdorf wurde installiert. Derzeit stehen noch elektrotechnische Restarbeiten aus. Die Inbetriebnahme ist für März geplant.

Solarbetriebene Laternen mit Bewegungsmeldern

Der Testlauf der solarbetriebenen Laternen in der Teltower Straße ist abgeschlossen. Die Rückmeldungen der Anwohnerinnen und Anwohner fallen überwiegend positiv aus. Nun steht die Entscheidung über den dauerhaften Einsatz dieses Leuchtentyps an.

Aufzüge an der Personenunterführung

Die Aufzüge an der Personenunterführung sind inzwischen in Betrieb. Allerdings kam es bereits zu Ausfällen sowie einem Ret-

tungseinsatz. In den Aufzügen befinden sich Notrufknöpfe und entsprechende Notfallnummern. Für Wartung und Instandsetzung ist die Deutsche Bahn zuständig.

Uferbefestigung am Rathausplatz

Bei der Uferbefestigung stehen noch Restarbeiten an. Dazu zählen die Nachverfüllung von Erdreich sowie die Errichtung eines neuen Zaunes.

Dorfstraße 35 – hinter der Kirche

An der Baustelle in der Dorfstraße 35 ist die Wiederverfüllung der Baugrube aufgrund der Witterung bislang nicht erfolgt. Die Eigentümerin hat zugesichert, die Arbeiten bei geeigneten Wetterverhältnissen durchzuführen. Geplant ist dort die Errichtung von zwei zweigeschossigen Gebäuden mit einer Nutzung von 30 Prozent Gewerbe- und 70 Prozent Wohnfläche.

| GESCHÄFTSBEREICH INFRASTRUKTUR UND ORDNUNG, GEMEINDE ZEUTHEN

Heimatblatt
BRANDENBURG
Verlag

Ortszeitung
online lesen

www.heimatblatt.de



BEDINGUNGEN FÜR FUSSGÄNGERINNEN UND FUSSGÄNGER UNTER DIE LUPE GENOMMEN

Verkehrsminister Tabbert zu Fuß in Zeuthen unterwegs

» Verkehrsminister Detlef Tabbert hat sich Anfang Februar in Zeuthen über die Ergebnisse des Fußverkehrschecks informiert. Als eine von landesweit drei Kommunen hatte die Gemeinde Zeuthen 2025 am Pilotprojekt Fußverkehr teilgenommen und die Verkehrsbedingungen für Fußgängerinnen und Fußgänger in einem zuvor definierten Gebiet analysiert und nach konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Bedingungen dort gesucht. Eine dieser untersuchten Strecken war der Bereich Heinrich-Heine-Straße/Schillerstraße mit einem dort verlaufenden Schulweg.

Verkehrsminister Detlef Tabbert: „Wir haben während der mehrmonatigen Testphase erfahren, wieviel Aufmerksamkeit vor Ort das sichere Zufußgehen in unseren Kommunen gewinnt. Wir konnten erleben, wie vielfältig der Strauß an Ideen ist, gemeinsam bessere Bedingungen für den Fußverkehr zu schaffen und wieviel Engagement in den Kommunen vorhanden ist. Sichere und gute Fußwege sind integraler Bestandteil unseres Verkehrssystems und einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung. Das Projekt hat alle Teilnehmenden und Unterstützende sensibilisiert, wie bedeutsam sicheres Zufußgehen für die Lebensqualität in einer Kommune ist. Das ist auch richtig so, denn die Bewohnerinnen und Bewohner von Zeuthen wissen selbst am besten, wo es Optimierungsbedarf gibt. Gemeinsam wollen wir diese Erkenntnisse nutzen, um Kommunen bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu zeigen, wie wir im Land Brandenburg besser gehen können.“

Bürgermeister Philipp Martens sagt: „Die Fußverkehrschecks haben klar aufgezeigt, wo in Zeuthen konkreter Handlungsbedarf besteht und wie unverzichtbar sichere Querungen für eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur sind. Besonders an der Kreuzung Schillerstraße/Heinrich-Heine-Straße wurde deutlich, dass hier unterschiedliche Interessen und Anforderungen aufeinandertreffen:



Foto: Gemeinde Zeuthen

Verkehrsminister Tabbert im Gespräch mit Mitgliedern der Gemeindevertretung Zeuthen, dem Bürgermeister sowie Akteuren des Fußverkehrschecks

Schulwege, seniorengerechte Mobilität zum ÖPNV und der motorisierte Verkehr auf einer wichtigen interkommunalen Verbindungsstraße. In enger Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg entwickeln wir die Ergebnisse der Fußverkehrschecks konsequent weiter. Mit der geplanten Lichtsignalanlage an der Kreuzung Schillerstraße/Heinrich-Heine-Straße setzen wir eine konkrete Maßnahme um; der Förderantrag beim Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg ist bereits gestellt.“

Die Situation in Zeuthen

Als Pendlerkommune im Berliner Umland steht Zeuthen vor der Herausforderung, bei zunehmendem Straßenverkehr die Schulwege im weitläufigen Gemeindegebiet sicherer und barrierefrei zu gestalten. Die Zeuthenerinnen und Zeuthener zeigten sich während des Pilotprojektes als sehr aktive Bürgerschaft und konnten damit im Projekt viele kleinteilige Maßnahmen und deren Umsetzung identifizieren. Weitere Bänke im Ortsgebiet, neue Beschilderung und Beleuchtung, sowie Schulprojekte werden den Fußverkehr im Ort attraktiver und sicherer machen.

Im Ergebnis gab es im Fußverkehr-

scheck die Themenschwerpunkte Schulwegsicherheit, Barrierefreiheit, Gehweg- und Aufenthaltsqualität. Es gibt Vorschläge zur Verkehrslenkung beziehungsweise für Lichtsignalanlagen, um die Sicherheit zu erhöhen. Es bedarf sensibler, ökologischer Maßnahmen, um bei historischem Pflaster und vielen Alleebäumen die Barrierefreiheit zu verbessern. Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität kann das bürgerschaftliche Engagement in der Gemeinde genutzt werden.

Hintergrund: Fußverkehrschecks in Frankfurt (Oder), Zeuthen und Finsterwalde

In einem vorgeschalteten Interessenbekundungsverfahren hat das MIL das Oberzentrum Frankfurt (Oder), das Mittelzentrum Finsterwalde und die Berliner Umlandgemeinde Zeuthen als Pilotkommunen für die Fußverkehrschecks ausgewählt. Mit gutachterlicher Unterstützung wurden in den drei Kommunen von April bis Juli 2025 jeweils in einem ausgewählten Quartier ein Fußverkehrscheck durchgeführt.

Übergeordnetes Ziel des Projekts ist es, langfristig den Fußverkehr zu stärken, sein Potenzial für eine nachhaltige und gesundheitsfördernde Mobilität hervorzuheben und seinen Beitrag zur landespolitischen Zielsetzung – 60 Prozent Umweltverbund, davon 25 Prozent Fußverkehr – zu verstetigen.

Die drei Fußverkehrschecks haben gezeigt, dass die Herausforderungen/Bedarfe in den Kommunen sehr ähnlich sind. Dazu gehören:

- Gehwegqualität und Barrierefreiheit,
- Verkehrsorganisation, Verkehrssicherheit und Querungsmöglichkeiten,
- Trennung der Verkehrsarten (Abgrenzung gegenüber Rad- und Kfz-Verkehren),
- Qualitätsbedingungen für das Zufußgehen schaffen (Stadtgestaltung, Klimaanpassung und Fußverkehr in integrierter Stadtentwicklung),
- Beleuchtung, Wegweisung und Beschilderung,



- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (Partizipation, Erfolge sichtbar machen),
- Governance: Verwaltungsstrukturen, Organisation und Austausch (fachübergreifende Aufgabe; Integration in Fach- und Stadtentwicklungskonzepte),
- Verkehrsüberwachung,
- Formelle und informelle Beteiligung nutzen,
- Monitoring und Evaluation (Datenerfassung; Maßnahmenkataster, Evaluierung in integrierter Stadtentwicklung),

Ein zentrales Fazit lautet: Die Stärkung des Fußverkehrs muss als fachübergreifende Aufgabe im Sinne einer integrierter Stadtentwicklung verstanden werden. Der Bericht für Zeuthen ist unter zeuthen.de veröffentlicht.

| MIL BRANDENBURG



Foto: Gemeinde Zeuthen

v. r. n. l.: Christine Naumann, Gemeindevertretung Zeuthen sowie Beteiligte am FVC | Gabriele Figge, Sachkundige Einwohnerin | Bernd Böttcher, Ortsgruppe der Volkssolidarität sowie Beteiligter am FVC | Bürgermeister Philipp Martens | Verkehrsminister Detlef Tabbert | Tina Fischer, MdL | Michael Wolter, Gemeindevertretung Zeuthen sowie Beteiligter am FVC | Sabine Sperling, MIL

ANZEIGE



Jetzt erleben!
Bis zu 600 €
Aktionsvorteil
pro Gerät*



HörPartner DEIN HÖRGERÄT

Die kleinsten

Im-Ohr-Hörgeräte

mit Akku

Maßgefertigt, unauffällig, leistungsstark



Signia bis 30.04.2026

* Sie erhalten das Signia Insignia Charge&Go 5 CIC IX zum Vorzugspreis. So sparen Sie bei einseitiger Versorgung 600 € und bei beidseitiger Versorgung 1.200 €

HörPartner GmbH
Miersdorfer Chaussee 11 - 12 • 15738 ZEUTHEN
033 762 / 46 42 49
www.hoerpartner.de

GUTE NACHRICHTEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ IN DER GEMEINDE:

Start des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz

» Die Gemeinde Zeuthen setzt ein starkes Zeichen für nachhaltige Entwicklung und aktiven Klimaschutz: Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (LK) ist gestartet. Ziel des Programms ist es, gemeindliche Flächen ökologisch aufzuwerten, natürliche Lebensräume zu stärken und Zeuthen widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels zu machen. Gleichzeitig soll damit die Lebensqualität vor Ort nachhaltig gefördert werden, durch attraktive Grünflächen, eine höhere Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum sowie vielfältige Möglichkeiten für Naturerleben, Umweltbildung und gemeinschaftliches Engagement.

Das Förderprogramm wird vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit getragen und richtet sich gezielt an Kommunen im ländlichen Raum. Für Zeuthen stehen im Zeitraum von 2026 bis 2030 Fördermittel in Höhe von rund 487.000 Euro zur Verfügung.

Wiedervernässung des Flachmoors „Kienpfuhl“

Ein zentrales Projekt ist die Renaturierung des Flachmoors „Kienpfuhl“. Durch den in den vergangenen Jahren stetig gesunkenen Wasserspiegel kann das Moor seine wichtige Funktion als natürlicher CO₂-Speicher nicht mehr erfüllen. Statt klimaschädliche Gase zu binden, wird derzeit CO₂ freigesetzt, ein Prozess, der



den Klimawandel weiter verstärkt.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, soll der Wasserspiegel wieder angehoben und die natürliche Wasserzufuhr dauerhaft gesichert werden. So kann die ökologische Funktion des Moores langfristig wiederhergestellt und stabilisiert werden.

Naturnahe Umgestaltung des Ebbe- und Flutgrabens

Auch der Ebbe- und Flutgraben wird ökologisch aufgewertet. Geplant ist eine strukturreiche und naturnahe Begrünung und sogenannte Grabentaschen sollen angelegt werden, die vielfältige neue Lebensräume schaffen. Ziel ist es,

die Artenvielfalt zu erhöhen und das Gewässer ökologisch aufzuwerten.

Neue Streuobstwiese im Zeuthener Winkel

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Anlage einer Streuobstwiese am Selchower Flutgraben im Zeuthener Winkel. Auf der vorgesehenen Fläche sollen rund 80 Obstbäume gepflanzt werden. Streuobstwiesen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen unserer Kulturlandschaft und bieten zahlreichen Insekten- und Vogelarten Nahrung und Schutz.

Die Pflanzung ist für Herbst 2026 geplant. Aktuell laufen die Vorbereitungen zur Flächengestaltung und zur Auswahl geeigneter Obstsorten. Neben dem ökologischen Mehrwert steht auch die aktive Beteiligung der Bürgerschaft im Mittelpunkt: Pflege- und Ernteaktionen mit Ehrenamtlichen, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen, sind fest eingeplant. So entsteht nicht nur ein wertvoller Naturraum, sondern auch ein Ort für Umweltbildung, gemeinschaftliches Engagement und Begegnung.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

| SARAH KUSCHMIERZ, ANDREAS RAU
GEMEINDE ZEUTHEN

GEMEINSAM FÜR DEN ARTENSCHUTZ:

Pflegeeinsatz im Naturschutzgebiet

» Mit Astscheren, Sägen und großem persönlichem Einsatz engagierten sich am Sonnabend, dem 17. Januar 2026, zahlreiche Helferinnen und Helfer bei winterlichen Temperaturen im Naturschutzgebiet Höllengrund-Pulverberg für den Erhalt seltener Lebensräume. Neben den zahlreichen Ehrenamtlichen beteiligten sich auch Vertreter der Gemeindeverwaltung aktiv an den Arbeiten: Sarah Kuszmierz und Andreas Rau vom Sachbereich Natur- und Klimaschutz packten direkt auf der Fläche mit an. Organisiert wurde der Einsatz durch die NABU-Ortsgruppe in Abstimmung mit der Gemeinde Zeuthen sowie der unteren Naturschutzbehörde.

Im Mittelpunkt der Maßnahmen stand die Entfernung junger Gehölze, darunter Wald-Kiefern, nichtheimische Traubenerkern, Schlehen und Kratzbeeren. Für Außenstehende mag es zunächst befremdlich wirken, dass in einem Naturschutzgebiet Bäume gefällt werden. Tatsächlich sind diese Eingriffe jedoch fachlich notwendig und ausdrücklich Teil des Schutzzwecks. Ziel des Pflegeeinsatzes war insbesondere die Erhaltung nährstoffarmer, besonnter Trocken- und Magerrasen. Diese wertvollen Offenlandbiotop sind Lebensraum für zahlreiche spezialisierte Tier- und Pflanzenarten, die auf viel Licht, Wärme und magere Böden angewiesen sind. Ohne regelmäßige Pflege würden sich Sträucher und Bäume ausbreiten, die Flächen verbuschen und sich langfristig zu Wald entwickeln. Damit gingen die charakteristischen Lebensräume unwiederbringlich verloren. Ein weiterer Schwerpunkt des Einsatzes war die Anlage sogenannter Schichtholzhecken. Hierbei wird anfallendes Holz locker aufgeschichtet, sodass wertvolle Strukturen entstehen. Diese bieten zahl-



Foto: Gemeinde Zeuthen

reichen Insekten, Kleinsäugetern und Reptilien Schutz- und Überwinterungsmöglichkeiten. Ergänzend wurden Trittsteinbiotop geschaffen – kleinere, strukturreiche Lebensrauminselfen, die Populationen miteinander vernetzen und Wanderbewegungen erleichtern. Besonders profitiert die Zauneidechse von diesen Maßnahmen: Sie benötigt offene, sonnige Bereiche mit Versteckmöglichkeiten und geeigneten Eiablageplätzen. Doch auch viele gefährdete Insektenarten sind auf die warmen, lichten Standorte angewiesen, die nur durch kontinuierliche Pflege erhalten bleiben.

Das 15 Hektar große Naturschutzgebiet steht bereits seit 1995 unter Schutz. In den vergangenen rund 20 Jahren wurde die Pflege jedoch vernachlässigt. In dieser Zeit wuchsen viele Bereiche zunehmend zu, sodass lichtliebende Arten immer weiter zurückgedrängt wurden. Seit 2021 wird vor allem durch das Engagement des NABU und der Ehrenamtli-

chen wieder konsequent gegengesteuert. Neben manuellen Arbeitseinsätzen kommen dabei auch „vierbeinige Landschaftspfleger“ zum Einsatz: Durch gezielte Beweidung werden die Flächen offengehalten und der Nährstoffeintrag reduziert – eine bewährte und naturnahe Form der Landschaftspflege.

Der Pflegeeinsatz macht deutlich: Naturschutz bedeutet nicht Stillstand, sondern aktives Handeln. Gerade Kulturlandschaften wie die Magerrasen im Höllengrund-Pulverberg sind ohne menschliche Unterstützung nicht dauerhaft zu bewahren. Dank des Engagements von Ehrenamtlichen, Gemeinde sowie Fachbehörden, erhält das Gebiet seit einiger Zeit Schritt für Schritt seinen offenen Charakter zurück und damit eine langfristige Perspektive für die biologische Vielfalt in Zeuthen.

| SARAH KUSCHMIERZ, ANDREAS RAU
GEMEINDE ZEUTHEN

ANZEIGEN

Hat jemand den Apollofalter gesehen?

Manche Arten gehen für immer verloren. Der NABU bewahrt die Artenvielfalt für Mensch und Natur.

Helfen Sie mit – damit das Ganze komplett bleibt.

www.NABU.de



Vermessung
Geoinformation
Immobilienbewertung

**VERMESSUNGSBÜRO
JÄNICKE / KIRCHNER**

Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure

Telefon: 033708 50010
Telefax: 033708 50019
Internet: www.vbjaenicke.de
E-Mail: post@vbjaenicke.de

Bahnhofstraße 96 15827 Blankenfelde-Mahlow

BEITRÄGE DER FRAKTIONEN DER GEMEINDEVERTRETUNG ZEUTHEN.
FÜR DEN INHALT DER BEITRÄGE ZEICHNEN DIE JEWEILIGEN FRAKTIONEN VERANTWORTLICH.

Liebe Zeuthener und Zeuthenerinnen!

Mit etwas Verspätung beginnt im März die dringend notwendige Sanierung der Forstallee. Diese wird in drei Abschnitten erfolgen. Die Kosten hierfür werden zu 75 Prozent vom Land Brandenburg übernommen. Die Sanierung und der Ausbau ist dringend nötig geworden, da diese wichtige Verkehrsachse in Zeuthen stark in Mitleidenschaft gezogen wurde und um die Sicherheit auf dem Schulweg zu erhöhen.

Der Haushaltsabschluss für 2023 konnte erfolgreich freigegeben werden. Offene Fragen konnten abschließend geklärt werden. Für die nächsten Haushaltsabschlüsse wurde seitens der Verwaltung eine schnellere Aufstellung zugesagt.

Für die stark befahrene Friesenstraße wird demnächst ein temporäres Parkverbot von 6.30 Uhr bis 18 Uhr und Tempo 30 angeordnet. Dadurch wird die Straße deutlich sicherer für Radfahrer und unsere Kinder auf dem Weg zur Schule.

Für den Siegertplatz wollten wir prüfen lassen, ob eine Ausstattung mit Beleuchtung (im Rahmen der Sicherheitspflicht) möglich ist. Hierfür denken wir an einige wenige solarbetriebenen Laternen mit Bewegungsmelder. Dieser An-

trag wurde zur weiteren Vorberatung an den Fachausschuss Umwelt verwiesen.

Laut Prognosen des MAWV wird sich in den nächsten Jahren der Bedarf an Trinkwasser und Abwasserreinigung nahezu verdoppeln. Nach aktuellem Stand würde bei dieser Prognose die Nutzung der Kläranlage Wassmansdorf (gehört dem Land Berlin) für die Brandenburger Zweckverbände wegfallen.

Im Zuge der Verkehrs- und Schulwegsicherung wurde beschlossen, die Elbestraße zur Sackgasse zu erklären. Somit wird aus der 5-Arm-Kreuzung eine 4-Arm-Kreuzung. Abbiege-Manöver werden besser erkennbar und die Übersichtlichkeit für alle Verkehrsteilnehmer verbessert.

Eifrig diskutiert wurde ein von uns eingebrachter Antrag, die rechte Seite des Siegertplatzes für die weitere Bebauung zu sperren. Wir haben uns für diesen Schritt entschieden, um den ursprünglichen Charakter des Platzes ein Stück weit zu erhalten und auch unseren Wasservögeln etwas Ruhe zu ermöglichen.

Wir sind grundsätzlich dafür, den Siegertplatz zu beleben, jedoch sollte das auf der schon ausgebauten linken Seite statt-

finden. Auch sind wir sehr für das Bürgerbudget, müssen allerdings die Prüfung der Vorschläge durch die Verwaltung bemängeln. Wären die Vorschläge korrekt geprüft worden, wäre es nicht zu den Irritationen bzgl. des Volleyballplatzes gekommen. Der Verwaltung war bekannt, dass die Mehrheit der Gemeindevertretung eine Bebauung der rechten Seite ablehnt.

Es liegt uns fern, das Bürgerbudget zu torpedieren – im Gegenteil: Wir stehen voll dahinter. Wir verlangen allerdings von der Verwaltung eine ausführliche Prüfung der eingereichten Vorschläge zur Machbarkeit unter allen Gesichtspunkten, bevor die Vorschläge zur Abstimmung gestellt werden.

Für andere Standorte sind wir offen, bis es zu diesen Vorschlägen kommt, verweisen wir vorerst auf den Beachvolleyballplatz an der Paula.

| IHRE FRAKTION BÜRGER FÜR ZEUTHEN: MATTHIAS STAHL, THOMAS HAGEDORN, KARIN SACHWITZ, DIETER KARCEWSKI, DR. RENÉ DAMASCHKE, UDO ITZECK UND KLAUS DIETER KUBICK

Veränderung in der Verkehrssituation Friesenstraße / Schulstraße

Die Verbesserung der Verkehrssituation in der Friesenstraße war erneut Thema in den Gremien. Die Verwaltung hat hierzu konkrete Maßnahmen vorgeschlagen. Dazu gehören die Einrichtung einer Tempo-30-Zone sowie ein zeitweises Parkverbot. Wir als CDU-Fraktion sprechen uns ausdrücklich für die vorgenannten Veränderungen aus. Sie stellen aus unserer Sicht einen pragmatischen und ausgewogenen Ansatz dar, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Im Ausschuss für Ortsentwicklung wurde durch den Bürgermeister der Antrag eingebracht, die Schulstraße für den Autoverkehr zu sperren und als Fahrradstraße auszuweisen. Wir lehnen dieses Vorgehen ab – nicht, weil wir Radverkehrsförderung grundsätzlich infrage stellen, sondern weil aus unserer Sicht eine isolierte Entscheidung ohne Gesamtkonzept problematisch ist. Bevor über eine Sperrung der Schulstraße entschieden wird, sollte zunächst die See-

straße als Landesstraße in einen verkehrssicheren Zustand versetzt werden. Ferner muss sich Gedanken gemacht werden, wie wir Verkehr in dem Bereich führen wollen. Wir haben vorgeschlagen, die bestehende Geschwindigkeitsbegrenzung in der Seestraße auf die Nacht zu beschränken, um eine ausgewogene Lösung zwischen Anwohnerschutz und Verkehrsfluss zu erreichen. Für uns gilt: Verkehrspolitik muss ganzheitlich gedacht werden und darf keine neuen Probleme schaffen, während bestehende ungelöst bleiben.

Besuch des Infrastrukturministers – Bahnquerung

Am 9. Februar 2026 begrüßten wir im Rahmen des Projekts „Fußverkehrschecks in Brandenburger Kommunen“ den Minister für Infrastruktur und Landesplanung in Zeuthen. Diesen Termin haben wir genutzt, um nochmals eindringlich auf die Dringlichkeit einer notwendigen

Planung und Machbarkeitsstudie hinzuweisen. Die Querung ist für unsere Gemeinde von zentraler Bedeutung – sowohl im Hinblick auf Verkehrssicherheit als auch auf die langfristige städtebauliche Entwicklung.

Bürgerbudget und Siegertplatz – Verantwortung und Dialog

Abschließend möchten wir zu den Diskussionen rund um das Bürgerbudget und den Siegertplatz Stellung nehmen. Wichtig ist uns hierbei allerdings eine sachliche Diskussion. Als Fraktion wollen wir möglichst viele Ideen aus dem Bürgerbudget umsetzen, dürfen hierbei die sorgfältige Prüfung von Projekten hinsichtlich rechtlicher Zulässigkeit, Standortfragen und langfristiger Auswirkungen für unsere Gemeinde nicht außen vorlassen

Worum geht es konkret: In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung haben

**BEITRÄGE DER FRAKTIONEN DER GEMEINDEVERTRETUNG ZEUTHEN.
FÜR DEN INHALT DER BEITRÄGE ZEICHNEN DIE JEWEILIGEN FRAKTIONEN VERANTWORTLICH.**

wir einen Antrag eingebracht, der eine großflächige Bebauung des Siegertplatzes zur Diskussion stellt. Der Siegertplatz ist als Parkanlage für alle Zeuthener ein Kleinod, das es zu erhalten gilt und bedächtig entwickelt werden kann und sollte. Die Frage „wie viel Bebauung lassen wir an diesem Ort zu?“ – sollte durchaus ernst gemeint beantwortet werden, bevor wir kleinteilig immer wieder neue Bauungen planen und umsetzen. Der

Siegertplatz soll für viele Bürgerinnen und Bürger ein zentraler Grün- und Aufenthaltsbereich sein. Das Bürgerbudget wurde im vergangenen Jahr erstmals eingeführt. Das es hier für die Umsetzung Nachbesserungsnotwendigkeiten gibt, war bewusst und muss nun angegangen werden. Sowohl was die Prüfung und Finanzierung von Vorschlägen angeht als auch bei der Beteiligung aller Zeuthener.

Unser Ziel ist es, rechtssichere, nachhaltige und tragfähige Lösungen für ein gemeinsames Miteinander in Zeuthen zu finden. Beteiligen Sie sich daher gern bei den verschiedenen Formaten zur Mitbestimmung oder kommen Sie direkt auf uns zu.

| NADINE SELCH, MICHAELA SCHUST, SYLVIO RICH
UND MICHAEL WOLTER
CDU FRAKTION

Beerdigung des bürgerlichen Engagements?

Das kommunalpolitische Jahr hat begonnen, bedauerlicherweise mit einer erneuten Uneinigkeit der Gemeindevertretung zur basisdemokratischen Bürgerbeteiligungssatzung. Anderthalb Stunden vor Sitzungsbeginn reichen die stärkste Fraktion, Bürger für Zeuthen, gemeinsam mit der CDU einen Eilantrag ein – einen Baustopp für den Siegertplatz. Im Sitzungsverlauf zeigte sich dann konkret eine Ablehnung für den dort geplanten Volleyballplatz – ein gewählter Vorschlag aus dem Bürgerbudget 2026.

Dabei wurde die Bürgerbeteiligungssatzung einstimmig und mit großem Stolz beschlossen. Sie sollte ein starkes Signal sein: Mehr Mitsprache, mehr Einbindung, mehr Transparenz. Umso schwerer wiegt es, wenn nach der Ablehnung einer Bürgerbefragung – die ebenfalls ausdrücklich in dieser Satzung vorgesehen ist – nun bereits zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit Entscheidungen getroffen werden, die Bürgerbeteiligung faktisch ausbremsen.

Formal mag ein Eilantrag zulässig sein. In der Praxis bedeutet es jedoch, dass Bürger kaum eine Chance haben, davon zu erfahren, sich eine Meinung zu bilden oder öffentlich Stellung zu beziehen. Bürgerbeteiligung lebt nicht nur von Regeln auf dem Papier, sondern davon, dass Menschen real die Möglichkeit haben, sich einzubringen.

Vor diesem Hintergrund entsteht ein Widerspruch zwischen Anspruch und Wirkung: Wer Bürgernähe im Namen trägt, sollte Verfahren wählen, die Bürgerbeteiligung ermöglichen – nicht ausschließen.

Parallel dazu ruft der Bürgermeister aktiv zur Einreichung neuer Vorschläge auf – Frist ist der 31.03.2026. Es gilt also wieder: Projekte einreichen. Ideen sichtbar machen. Dranbleiben. Bürgerbeteiligung lebt davon, dass Menschen sie nutzen – auch dann, wenn politische Mehrheiten sie gerade nicht erleichtern. Wer sich beteiligt, zeigt den gewählten Vertretern, was die Bevölkerung wirklich will. Und genau darum geht es.

Kinder- und Jugendbeteiligung in Zeuthen – Teilhabe, Partizipation und Mitbestimmung durch Kinder und Jugendliche der Gemeinde – ist eine Pflichtaufgabe und gesetzlich verankert. Wie die Umsetzung konkret aussieht, ist den Kommunen freigestellt. Zeuthen ist hier auf einem guten Weg. Gemeinsam mit dem Bürgermeister hat unser SPD-Fraktionsmitglied und Vorsitzende des Fachausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Familie Christine Naumann zum zweiten Mal zu einem besonderen Sozialausschuss in den Jugendclub eingeladen. Das Motto „Politik und Pizza“ lockte zahlreiche Kinder und Jugendliche und es gelang ein offener Austausch zwi-

schen allen Anwesenden. Es entstanden auch Ideen zu neuen Formaten. Wir freuen uns auf die Fortsetzung.

Fußverkehrscheck in Zeuthen – Ein weiteres partizipatives Format, aus dem nun erste Ergebnisse und Schritte umgesetzt werden: Die Kreuzungs- oder besser Querungssituationen zweier Zeuthener Kreuzungen sollen zeitnah verbessert und damit sicherer gemacht werden. Für eine Lösung an der Schillerstraße, Ecke Heinrich-Heine-Straße wurden bereits Fördermittel beantragt. Die Fünf-Arm-Kreuzung (Forstallee, Miersdorfer Chaussee, Elbestraße) soll mithilfe von Querunginseln und Zebrastreifen sicherer gestaltet werden, zudem soll die Elbestraße von der Kreuzung abgehängt werden. Kürzlich konnten wir zusammen mit dem Bürgermeister den Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg Detlef Tabbert vor Ort von der Notwendigkeit überzeugen. Wir unterstützen all diese Maßnahmen ausdrücklich. Es ist sehr erfreulich, dass über den Fußverkehrscheck alle Bevölkerungsgruppen an dem Prozess teilhaben konnten, Ideen und Hinweise gehört und berücksichtigt werden können.

IHRE FRAKTION DER SPD – BEATE BURGSCHEWIGER,
DR. JENS BURGSCHEWIGER, JÖRGEN HASSLER UND
CHRISTINE NAUMANN

Zeuthen lebt vom Miteinander

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“
(Heraklit)

Liebe Zeuthenerinnen und Zeuthener, die Sätze „Das war schon immer so.“ oder „Das haben wir schon immer so gemacht.“ haben auch Sie sicher schon oft gehört.

Gerade in so unruhigen Zeiten geben Beständigkeit und vertraute Abläufe vielen Menschen Sicherheit.

Ohne Veränderungen gibt es aber auch keine Weiterentwicklung. Das Ausprobieren von Neuem, das Betreten neuer Wege kann Perspektiven verändern und neue Möglichkeiten eröffnen.

Die vielen gelungenen Veranstaltungen zum 650-jährigen Jubiläum Zeuthens waren ein großer Schritt auf diesem Weg.

Auch wir als Fraktion sind immer auf der Suche nach Ideen, wie unsere Gemeinde sich weiterentwickeln kann, aber auch, wie wir noch mehr Menschen in diese Prozesse einbeziehen können.

Im vergangenen Jahr wurde unser Vorschlag zur Gründung einer Arbeitsgruppe, die sich mit der Belebung des Zentrums unserer Gemeinde beschäftigen soll, in der Gemeindevertretung angenommen.

Schon am 13. Januar 2026 gab es dazu eine erste Zusammenkunft. Vertreter und Vertreterinnen aller Fraktionen der GVT, der IHK, des Gewerbeverbandes, Anwohner und Anwohnerinnen, Gewerbetreibende, Vermieter und Vermieterinnen tauschten Vorschläge, Bedürfnisse und verschiedene Betrachtungsweisen aus.

Im Ergebnis wurde o. g. Arbeitsgruppe gebildet, die sich in Zukunft regelmäßig treffen wird und in der wir beide aktiv mitarbeiten werden.

Interessierte können aber jederzeit dazustoßen und sich mit ihren Ideen einbringen.

Am 1. Mai 2025 fand erstmalig ein gemeinsames Kinderfest aller Fraktionen der Gemeindevertretung statt. Das von allen Beteiligten mit viel Freude und Engagement organisierte Fest bot viele Möglichkeiten zum gegenseitigen Gedankenaustausch und gute Gespräche in fröhlicher Atmosphäre.

Nach dieser gelungenen Veranstaltung entstand die Idee, in diesem Jahr ein gemeinsames Familienfest, organisiert von

den Mitgliedern der GVT, durchzuführen, daraus vielleicht eine neue Tradition entstehen zu lassen.

Leider konnte der neue Vorstand des SPD-Ortsverbandes nicht für diese Idee gewonnen werden, sondern besteht darauf, dass es ein SPD-Kinderfest bleiben solle, weil das schon seit vielen Jahren so sei.

Aus unserer Sicht ist das eine verpasste Chance, den „Tag der Arbeit“ gemeinsam zu begehen und ins Gespräch zu kommen.

Im Ortsentwicklungsausschuss am 27. Januar 2026 stellte das mehrfach ausgezeichnete Projekt Zeuthen Open Streets – zuletzt geehrt am 17. November 2025 mit dem Deutschen Nachbarschaftspreis – sein Konzept für einen Begegnungsraum in der Oldenburger Straße vor.

Von Mai bis Juli sollte das Zentrum geöffnet werden für Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen, Gewerbe, Verwaltung sowie für Kunst und Kultur. Ziel sollte sein, Räume zu schaffen, in denen Austausch ganz selbstverständlich möglich wird.

Leider gab es auch gegen diesen, aus unserer Sicht innovativen Vorschlag, zu viele Bedenken, so dass er nicht mehr in der Gemeindevertretersitzung diskutiert werden konnte.

Als Kompromissvorschlag steht jetzt die Realisierung dieses Projektes in der Goethestraße, in der Umgebung des Bürgerhauses zur Diskussion.

Wir hoffen sehr, dass diese Idee umgesetzt werden kann, denn solche Begegnungsräume bringen Menschen zusammen. Sie laden zum Verweilen ein, fördern Gespräche – auch über schwierige Themen – und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie verbinden, erhöhen die Lebensqualität und machen Zeuthen zu einem Ort des aktiven Miteinanders.

Im Gespräch zu bleiben ist für uns zentral, ob bei politischen Themen, im persönlichen Austausch oder auch ganz unkompliziert beim gemeinsamen Fußballschauen und Jubeln zur Weltmeisterschaft.

Damit Veränderungen von möglichst vielen Menschen als Chance wahrgenommen werden, damit sie nicht verunsichern, weil eben nicht alles so bleibt

wie es war, bedarf es einer guten, offenen Kommunikation.

Gute Kommunikation ist keine Selbstverständlichkeit – sie ist eine Haltung.

Sie bedeutet, einander zuzuhören, respektvoll miteinander zu sprechen und dem Gegenüber mit Offenheit und Empathie zu begegnen. Ein konstruktives Gespräch auf Augenhöhe lebt von klarer, positiver Sprache und der Bereitschaft, andere Perspektiven nicht nur zu hören, sondern ernst zu nehmen.

Gute Kommunikation bedeutet für uns Ansichten mitzuteilen, Positionen zu vertreten, aber auch die eigene Sicht zu hinterfragen und, wenn nötig, weiterzuentwickeln oder zu revidieren. Nur so gelingt es, gemeinsam tragfähige Schlüsse zu ziehen und im Interesse aller konstruktiv nach vorne zu denken.

Auch wir als Fraktion beteiligen uns an diesem Austausch ganz bewusst.

Unsere offene Fraktionssitzung findet regelmäßig jeden zweiten Montag im Monat um 18 Uhr im Bürgerhaus statt. Zeuthenerinnen und Zeuthener sind herzlich willkommen.

So haben Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Bürgerinitiativen diese Möglichkeit bereits genutzt, um mit uns ins Gespräch zu kommen, über Ideen, Anliegen, Sorgen und Zukunftsvorstellungen. In Bezug auf unseren Vorschlag, die Schulstraße zur Fahrradstraße zu machen, wurde so ein Kompromiss gefunden. Durch umfangreiche Geschwindigkeitsbeschränkungen soll zukünftig die Schulstraße für die Kinder und Jugendlichen sicherer gemacht werden.

Ein Chinesisches Sprichwort sagt: „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“

Beides hat seine Berechtigung, Beständigkeit und Wandel.

Zu viele Mauern aber versperren den Weg zu Neuem. Wir möchten, dass der frische Wind in Zeuthen zukünftig noch stärker weht.

Deshalb freuen wir uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen: über Ihre Ideen für ein lebendiges Zeuthen, über Ihre Wünsche und auch über Ihre Sorgen und Ängste. Denn Zeuthen lebt vom Miteinander.

| FÜR DIE FRAKTION DIE LINKE
BRITA HAARFELDT UND PETER SCHULZ

BEITRÄGE DER FRAKTIONEN DER GEMEINDEVERTRETUNG ZEUTHEN.
FÜR DEN INHALT DER BEITRÄGE ZEICHNEN DIE JEWEILIGEN FRAKTIONEN VERANTWORTLICH.

Haushaltslage, Bürgerbeteiligung und Verkehrsberuhigung Welche Herausforderungen liegen 2026 vor Zeuthen?

Haushaltslage: An erster Stelle ist hier die angespannte Haushaltslage zu nennen. Sie zwingt uns, sowohl über Einsparungen als auch über die Verbesserung der Einnahmesituation nachzudenken. In den nächsten Wochen werden in Arbeitsgruppen aus Gemeindevertreter*innen, sachkundigen Einwohner*innen und Verwaltung mögliche Maßnahmen diskutiert und vorbereitet. Hierbei kommen auch unpopuläre Maßnahmen wie eine Erhöhung der Steuern und Abgaben auf den Tisch.

Sozialausschuss mit Kindern und Jugendlichen: Erfreulich hingegen war der Sozialausschuss, der am 10.2. unter dem Motto „Politik und Pizza“ im Jugendclub stattfand. Zum zweiten Mal fand der Ausschuss nun an diesem Ort statt, um auch den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeiten der Mitbestimmung in unserem Ort aufzuzeigen und das Kinder- und Jugendbudget vorzustellen (Vorschläge können noch bis zum 31.3. unter gemeinde@zeuthen.de eingereicht werden.). Es wurde zudem fleißig Pizza gebacken und man kam ins Gespräch – ganz auf Augenhöhe und ohne bürokratische Hürden. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an Christine Naumann, die diesen besonderen Ausschuss gemeinsam mit dem Bürgermeister geplant und initiiert hat. Der Ausschuss hat wieder gezeigt, wie wichtig eine echte Bürgerbeteiligung ist, bei allen großen und kleinen Bürger*innen in Zeuthen.

Bürgerbudget-Projekt auf der Kippe: Umso mehr waren wir irritiert über den Eilantrag, der am 17.2. keine zwei Stunden vor der GVT einging, um eine weitere Bebauung des Siegertplatzes zu verhindern, wobei hier die Antragsteller hauptsächlich den geplanten Beachvolleyballplatz im Sinn hatten. Grundsätzlich können wir nachvollziehen, dass ein solches Projekt am Siegertplatz gut geplant sein muss. Das trauen wir unserem Bür-

germeister und seinen Mitarbeiter*innen allerdings zu und hätten hier auf einen konkreten Umsetzungsvorschlag gewartet. Das Projekt, einen Beachvolleyballplatz am Siegertplatz zu errichten, wurde von Bürgerinnen und Bürgern fristgerecht eingereicht, für rechtlich umsetzbar befunden und schließlich durch eine direkte Abstimmung der Bürger*innen beschlossen. Im Laufe dieses Prozesses hätte es die Möglichkeit gegeben, Einwände gegen beispielsweise den Standort zu erheben. Ein Infragestellen des Projektes, nachdem all diese Hürden bereits genommen wurden, sehen wir kritisch, da dies auch das Vertrauen in das Instrument der Bürgerbeteiligung schmälert. Das wäre sicher nicht im Sinne der Bürgerbeteiligungssatzung, für die wir uns alle entschieden hatten.

Verkehrsberuhigung und Lärmschutz: Aus der Fünf-Arm-Kreuzung soll eine Vier-Arm-Kreuzung werden, indem Ein- und Ausfahrt in die Elbestraße gesperrt werden. Die Verkehrsführung auf der unübersichtlichsten Kreuzung Zeuthens soll dadurch vereinfacht werden. Wir haben dieser Maßnahme für ein Jahr zugestimmt, bis diese nochmal auf ihre Wirksamkeit hin überprüft wird.

Ebenfalls beschlossen: Tempo 30 und wochentags ein Parkverbot von 6:30 bis 18 Uhr in der Friesenstraße. Insbesondere für Fahrradfahrende wird hierdurch die Sicherheit erhöht und Verkehrslärm gemindert.

Noch in der Diskussion: Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit vor der Paul-Dessau-Schule, der Mehrzweckhalle und dem Spielplatz „Alice im Wunderland“. Aktuell sind die „neue“ Schillerstraße und die Schulstraße die Hauptverbindungsstraßen zwischen Eichwalde und Zeuthen, während die Landesstraße, also die Seestraße, die eigentlich diese Aufgabe übernehmen sollte, verwaist daliegt. Die scheinbar einfa-

che Lösung, in der Schulstraße nur noch Anliegerverkehr zu gestatten, würde aufgrund der historischen Pflasters zu einer massiven Lärmbelastung in der „alten“ Schillerstraße führen und erscheint uns daher nicht akzeptabel. Der Verkehr sollte bevorzugt den Weg über die Landesstraße also die Seestraße nehmen. Wir plädieren daher für Tempo 30 in der gesamten Schillerstraße und die Verbesserung des Verkehrsflusses in der Seestraße durch Ausweitung der dort schon teilweise bestehenden Parkverbote. Die ebenfalls diskutierte Aufhebung von Tempo 30 am Tage erscheint uns aber aus Gründen des Lärmschutzes der dortigen Anwohner*innen wiederum nicht angebracht. Dringend notwendig wäre dagegen ein Fußgängerüberweg zwischen Paul-Dessau-Schule und Sportplatz. Die querenden Schüler- und Sportler*innen müssen an dieser Engstelle endlich Vorrang vor dem motorisierten Verkehr haben, wie bereits in einem Verkehrsaudit von 2021 empfohlen. Wir begrüßen außerdem den Vorschlag, im Bereich der Fahrbahneinengung der Schulstraße tagsüber Tempo 20 anzuordnen.

Siegertplatz: Die Verwaltung soll beauftragt werden, die Beleuchtungssituation am Siegertplatz zu prüfen und zu verbessern. Wir denken, der Siegertplatz sollte eine Insel der Dunkelheit bleiben – für die Menschen, die gern in die Sterne schauen, für die Insekten, für die Fledermäuse, die in den Spechthöhlen der großen Bäume ihre Jungen aufziehen, und für unsere Finanzen (siehe oben).

Falls Sie Themen, Fragen oder Anregungen haben, schreiben Sie uns – wie immer – gern an fraktion@gruenezeuthen.de

| HOLGER PIELOW, LYNN LANGAS,
NINA GÄNSDORFER

TEIL 10 : FRITZ HÖLZNER

Zeuthener Zeitzeugen nach 1990

» 1976 übernahm Fritz Hölzner (Jahrgang 1942) von seinem Vater Wilhelm die Fleischerei in der Miersdorfer Chaussee. 2005 übergab er den Betrieb dann an Michaela Schurg, die im Betrieb gelernt und dort auch ihren Meisterbrief erworben hatte. Noch immer wohnt er über dem Ladengeschäft, das seit 2019 jedoch keine Fleischerei mehr beherbergt.

► **1942 wurden Sie in Zeuthen geboren – in dem Raum, der später jahrzehntelang als Kühlkammer ihrer Fleischerei diente. Man könnte scherzhaft behaupten: Sie sind im Leben nicht weit gekommen...**

◄ **Fritz Hölzner:** Mein Großvater hat 1910 die Fleischerei in der heutigen Goethestraße gegründet und bereits 1912 das Grundstück in der Miersdorfer Chaussee erworben. Die Umsiedlung dorthin fand aber nicht sofort statt. Erst 1928 wurde auf dem hinteren Teil ein Schlachthaus errichtet. Infolge eines Unfalls verstarb mein Großvater 1931. Mein Vater, der erst ein Jahr zuvor aus Ostpreußen nach Zeuthen gezogen war, setzte dessen Pläne zusammen mit meiner Großmutter fort und errichtete 1932 das Geschäftshaus, in dem ich 10 Jahre später das Licht der Welt erblickte. Ich ging in Zeuthen von 1948 bis 1956 zur Schule, durfte hier aber nicht die Oberschule besuchen, da ich kein Arbeiter- und Bauernkind war. Nach zwei weiteren Schuljahren in Kö-

nigs Wusterhausen habe ich dann im elterlichen Betrieb die Ausbildung zum Fleischer absolviert. Nach Gesellenjahren und Wehrpflicht folgte dann 1965 die Meisterprüfung.

► **War Ihr beruflicher Werdegang denn vorgezeichnet?**

◄ **Fritz Hölzner:** Nach dem 2. Weltkrieg gab es in der Region noch über 60 Fleischereien, die alle selber schlachteten. In den 50er-Jahren kam es dann zu Veränderungen. Während einige ihre Selbstständigkeit aufgaben und Teil der Handelsorganisation (HO) oder Konsumgenossenschaft wurden, gründeten die verbliebenen Selbstständigen die „Genossenschaft des Fleischerhandwerk des Kreises Königs-Wusterhausen“, die ihren Sitz in der Alten Poststraße in Zeuthen hatte und den Fleischbezug für alle organisierte. Auch mein Vater blieb selbstständig. Er bestand darauf, dass ich im elterlichen Betrieb den Beruf erlernte. Das war dann so.

► **Um das Herz ihrer Frau zu erobern, mussten sie aber in die Ferne schweifen...**

◄ **Fritz Hölzner:** In der Tat habe ich meine Frau Gisela, die aus dem Erzgebirge stammt, 1965 am Strand in Rumänien kennengelernt. Sie fragte mich, ob ich auch gute Bockwürste machen könne. Als ich ihr dies versicherte, war sie bereit, ihre Heimat und ihren Beruf hinter sich

zu lassen und mit mir nach Zeuthen zu kommen. Da wir immer noch verheiratet sind, können die Bockwürste so schlecht nicht gewesen sein...

► **1976 haben Sie dann den Betrieb von ihrem Vater übernommen...**

◄ **Fritz Hölzner:** Die Übernahme war eigentlich schon etwas eher geplant. Anfang der 1970er-Jahre gab es eine Sperre für Gewerbeanmeldungen und -übernahmen. Der Staat musste jedoch feststellen, dass die eigenständigen Handwerksbetriebe eine wichtige Funktion erfüllten und es nicht ohne sie ging. Auch unsere Fleischerei hatte einen Versorgungsauftrag zu erfüllen – wir belieferten unter anderem die Schule und den Kindergarten in Miersdorf sowie die Betriebskantine des Leuchtenbaus. An manchen Tagen sollten auch mal 400 frische Koteletts geliefert werden, die ich dann extra in der Früh zubereitete. So flexibel war kein Fleisch-Kombinat.

► **War man als einer von wenigen Selbstständigen besonders privilegiert?**

◄ **Fritz Hölzner:** Wir waren eigenständig, aber doch stark reglementiert. Neben dem Versorgungsauftrag, den wir zu erfüllen hatten, wurden auch die Mengen an Fleisch und die Preise vorgegeben. Die Gewinne wurden zudem stark besteuert. Außerdem durften wir nur zehn Mitarbeiter beschäftigen – meine Frau und die Lehrlinge nicht mitgerechnet. Während



Michaela Schurg und Fritz Hölzner beim 100jährigen Jubiläum der Fleischerei 2010



In der Fleischerei – Ende der 1970er-Jahre

die Mitarbeiter natürlich Anspruch auf Urlaub hatten, wurde von uns erwartet, dass die Fleischerei immer geöffnet hatte. Und wenn wir dann doch mal ein paar Tage Erholung haben wollten, mussten wir bei der Gemeinde Urlaub beantragen. Innerhalb dieses Rahmens hatten wir sicherlich Freiheiten. Dafür haben wir aber auch jede Woche 70 bis 75 Stunden gearbeitet. Ich bin immer um 4 Uhr aufgestanden und als letzter am Abend gegangen.

► **Was haben Sie verändert, nachdem Sie den Betrieb übernommen haben?**

◄ **Fritz Hölzner:** Natürlich habe ich versucht, notwendige Modernisierungen vorzunehmen, etwa den Einbau einer Rohrbahn, mit der die bis zu 50 kg schweren Schweinehälften und Rinderteile im Betrieb leichter transportiert werden konnten. Mein Vater hatte dafür wenig Verständnis, schließlich „hat man es ja bislang auch so geschafft, diese abzutragen“. Auch die Fassade des Hauses machte uns schon länger Sorgen. Der Putz bröckelte bereits stark und wir befürchteten, dass das große Kuh-Relief, welches seit 1932 am Giebel prangte, abstürzen könnte. 1977 konnte dann der Putz endlich erneuert werden. Erstaunlicherweise erwies sich ausgerechnet das Relief als besonders feststehend.

► **War es zu DDR-Zeiten schwierig, gutes Fleisch zu erhalten?**

◄ **Fritz Hölzner:** Unser Fleisch stammte von den Schlachthöfen in Potsdam und Eisenhüttenstadt, anfangs auch aus Luckenwalde und Neuruppin. Wir bekamen 40, später bis zu 80 Schweinehälften in der Woche. Der Bezug von Rindfleisch war anfänglich schwieriger. Außerdem war die Abnahme von Gefrierfleisch vorgegeben, dessen Verarbeitung deutlich aufwendiger war. Gelegentlich gab es aussortiertes Fleisch aus Berlin, welches nicht in den Westen verkauft wurde. Dieses war aber meist noch besser, als das, was wir sonst erhielten. Vor allem wenn die Nachfrage nach Grillfleisch im Sommer groß war, musste man nehmen, was man bekam. Oft war es dann eine Herausforderung, die Reste sinnvoll zu verarbeiten. Die Nachfrage nach Schmalz war zu dieser Jahreszeit ja auch nicht gerade hoch...

► **Mit welchen Herausforderungen mussten Sie noch kämpfen?**

◄ **Fritz Hölzner:** Die Spannung des Stromnetzes schwankte noch bis in die 1980er-Jahre spürbar, teilweise lag sie nur bei 170–180 Volt. Wir bekamen dann einen neuen Fleischwolf zugeteilt – für 380 Volt. Eine dafür notwendige Leitung lag aber in der Hans-Beimler-Straße, wie die Miersdorfer Chaussee damals hieß, nicht an. Ein Elektriker aus dem Ort hat uns damals geholfen. Wir verlegten eine Leitung über die Grundstücke bis zur Mozartstraße. Generell waren wir regel-

mäßig auf die Hilfe von verschiedenen Handwerkern angewiesen. Nur durch gute Beziehungen zu ihnen ließ sich der Betrieb aufrecht erhalten.

► **Wie haben Sie den Fall der Mauer am 9. November 1989 erlebt?**

◄ **Fritz Hölzner:** Wir haben erst am folgenden Tag festgestellt, dass etwas nicht stimmte, denn am Vorabend waren wir wie gewöhnlich um 21 Uhr im Bett. Der 10.11. war ein Freitag und normalerweise standen an diesem Wochentag schon Leute vor dem Laden, wenn wir öffneten. Aber da war niemand. Als dann irgendwann die erste Kundin kam, erzählte sie, dass ihre Söhne schon in der Nacht auf dem Kudamm gewesen sind. Dann bin ich erst mal hoch in die Wohnung gegangen und habe die Nachrichten ange-macht.

► **Und wie ist Ihnen der Jahreswechsel 1989/90 in Erinnerung geblieben?**

◄ **Fritz Hölzner:** Im Januar 1990 musste ich mich an meinen Beinen operieren lassen. Der behandelnde Arzt – daran kann ich mich noch gut erinnern – hieß Fleischer. Er gab mir den Tipp, doch mal über einen Partyservice nachzudenken. Als ich wieder zuhause war und mich noch schonen musste, habe ich mir dann tatsächlich erstmal richtig Gedanken gemacht, was man jetzt ändern könnte. Aus heutiger Sicht mag es kurios klingen: Mir schien es angebracht, mehr eigene Salate



Fritz Hölzner



Alte Ammoniak-Kühlanlage

herzustellen. Zu DDR-Zeiten waren uns nämlich nur zwei Salate erlaubt worden – mit genauen Vorschriften zu den Inhalten. Das war dann unsere erste Freiheitserfahrung. 1990 hat sich natürlich viel verändert. Ständig kreuzten Firmen auf, die uns etwas verkaufen wollten. Auch die Westberliner Fleischerinnung hat uns zu sich in die Beusselstraße eingeladen. Sie erklärten uns, wie man ein Schwein richtig zerlegt – und wir fühlten uns für dumm verkauft. Natürlich waren wir technisch nicht auf der Höhe der Zeit, aber unser Handwerk haben wir beherrscht.

► **Am 1. Juli 1990 folgte die Umstellung auf die D-Mark. Sicherlich ein Tag, den Sie nicht vergessen haben ...**

◄ **Fritz Hölzner:** Der 1. Juli war ein Sonntag. Der Zufall wollte es, dass wir seit längerem mal wieder zwei Wochen Urlaub geplant hatten – genau Anfang Juli. Die erste Woche haben wir für einen gemeinsamen Urlaub mit der Westverwandtschaft genutzt. In der zweiten Woche waren wir dann damit beschäftigt, den Laden auf den neuesten Stand zu bringen. In Westberlin hatten wir elektronische Waagen und Kassen bestellt und uns noch eine neue Aufschnittmaschine geleistet. Hinsichtlich der neuen Preise nannten uns Westberliner Kollegen Richtwerte. Dennoch musste man sich da erst einmal rantasten. Ich gehe davon aus, dass damals viele Kollegen ihre Verwandtschaft inkognito rumgeschickt haben, um mal zu schauen, was die anderen für Preise nehmen.

► **Während sich für die meisten ehema-**



Fleischerei Hölzner 2010

ligen DDR-Bürger 1990 und in den folgenden Jahren viel veränderte, blieb ihre Welt relativ konstant. Oder haben Sie deutliche Änderungen des Konsumverhaltens gespürt?

◄ **Fritz Hölzner:** Auch für uns gab es Veränderungen, aber alles im allem haben wir einfach weiter gemacht. Die Kunden haben unsere Produkte geschätzt. Sie sind auch bei uns geblieben, als die ersten Supermärkte in der Region eröffneten. Wir haben 180.000 DM im Laden investiert, um auf dem neusten Stand zu bleiben. In der BRD galten ja andere Normen. Während andere Fleischer sich neu orientierten und beispielsweise Imbissläden eröffneten oder – weil es günstiger schien – Wurst und Salate nur noch zu-

kauften, haben wir auf unser bewährtes Sortiment gesetzt. Dadurch konnten wir auch alle Mitarbeiter halten. Im Umfeld gab es weitreichendere Veränderungen: 1990 haben wir die Fleischer-Innung neu gegründet. Und wenig später wurde die Genossenschaft zum gemeinsamen Fleischbezug aufgelöst, so dass man sich selbst nach neuen Lieferanten umsehen musste.

► **Die Fleischerei Hölzner war jahrelang eine „feste Institution“ in der Miersdorfer Chaussee. Wie haben Sie die Veränderungen in der Zeuthener Einkaufsstraße wahrgenommen?**

◄ **Fritz Hölzner:** In den 1990er-Jahren gab es einen sichtlichen Aufschwung: Neue Gebäude entstanden, Läden eröffneten. Eine besonders positive Wirkung ergab sich aus dem Wochenmarkt. Obwohl dort auch Fleischerwagen vertreten waren, wurde der Freitag zu unserem umsatzstärksten Tag. Bis zur Übergabe des Betriebes im Jahr 2005 änderte sich daran wenig. Erst später wurde sichtbar, dass das Ortszentrum keine gute Entwicklung nahm.

► **Und wie entwickelte sich das Fleischer-Gewerbe allgemein?**

Fritz Hölzner: Andere Fleischereien im Kreis ging es schon früher nicht mehr so gut. Kollegen waren erstaunt, dass wir auch Jahre nach der Wende immer noch konstante Fleischmengen verarbeiteten – bei vielen war es schon deutlich weniger geworden.

► **Heute wird immer von Nachwuchsproblemen gesprochen. Haben Sie regelmäßig ausgebildet?**



Vor Sanierung 1977 mit Kuh-Relief-Logo und altem Schriftzug Schlachterei Friedrich Jacky



Fotos: privat

Gisela und Fritz Hölzner beim 100jährigen Jubiläum der Fleischerei 2010

◀ **Fritz Hölzner:** Vor allem nach der Wende gab es eine große Nachfrage nach Ausbildungsplätzen, die allerdings in den 2000er-Jahren deutlich abebbte. Die Ausbildung wurde auch schwieriger, da zunehmend Fachschulen geschlossen wurden. Heutige Fleischer-Auszubildende müssten zur Berufsschule nach Leipzig fahren! Wir haben über die Jahre viele Lehrlinge ausgebildet – sie waren immer ein wichtiger Teil unseres Betriebes. Wir haben versucht, die jungen Menschen dabei zu unterstützen, z. B. in dem wir externe Lehrgänge bezahlt haben. Das war keine Selbstverständlichkeit in der Branche.

▶ **Obwohl man heute weiß, dass die BSE-Seuche bei Rindern bereits in den 1990er-Jahren in Deutschland aufgetreten war, führte die Einführung des Schnelltestes sowie der erste Veröffentlichung von positiven Testergebnissen im Jahr 2000 zu einer starker Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Wie hat sich dies bei Ihnen ausgewirkt?**

◀ **Fritz Hölzner:** Das haben wir natürlich deutlich zu spüren bekommen. Glücklicherweise sind die Kunden auf Schweinefleisch ausgewichen. Ich habe erst damals richtig mitbekommen, was für ein Schindluder betrieben wurde. Für mich war es wirklich ein Schock, dass man in das Rinderfutter Fleischmehl aus Tierkörperbeseitigungsanlagen beigemischt hatte. Für uns war es sehr wichtig, dass wir über unseren Schlachthof genau nachweisen konnten, woher unsere Ware stammte.

▶ **Besteht in einem Betrieb, bei dem immer penibel auf Hygiene zu achten ist, nie die Sorge, dass Ware verdorben oder irgendwie kontaminiert sein könnte?**

◀ **Fritz Hölzner:** Natürlich. Hygiene spielt im Fleischerhandwerk eine elementare Rolle. Kurioserweise waren entsprechende Kontrollen zu DDR-Zeiten deutlich häufiger. In den 1980er-Jahren gab es einen denkwürdigen Tag. Die alte, noch mit Ammoniak betriebene Kühlanlage aus den 1930er-Jahren leckte bereits. In

Berlin gab es nur noch einen Techniker, der sich damit auskannte und an diesem Tag bei uns nach der Ursache suchte. Und dann fiel am selben Tag auch noch eine Kundin im Laden tot um. Es entspann sich sogar ein Streit, ob man sie noch hätte retten können. Am Abend mussten wir dann feststellen, dass Ammoniak aus der Kühlanlage ausgetreten war und die Kühlanlage nun gar nicht mehr funktionierte. Da Ammoniak Augen, Atemwege und Haut schwer reizen und bei hohen Konzentrationen sogar tödlich sein kann, war größte Vorsicht geboten. Zugleich musste die kostbare Ware gesichert und in einen anderen Kühlraum gebracht werden. Es dauerte bis in die Nacht... So einen Tag wünscht man sich kein zweites Mal.

▶ **Blieben Ihnen andere Katastrophen erspart?**

◀ **Fritz Hölzner:** Ich denke schon. Das größte Glück im Unglück in der Betriebsgeschichte hatte vermutlich mein Vater. Entgegen der Vorschriften trug er bei der Arbeit immer seinen Ehering. Doch eines Tages war dieser verschwunden. Kunden, die gleich nebenan wohnten, brachten ihn zurück. Sie hatten ihn in einer Blutwurst gefunden.

Danke für das Gespräch!

| JONAS REIF



Die Fleischerei Hölzner war auch Teilhaber der Fleischerhandwerk-Genossenschaft

Deutsche Umwelthilfe

Hilfe für die Wildbienen!

Bitte unterstützen Sie uns – werden Sie Fördermitglied!
Tel. 07732 9995-0 | info@duh.de | l.duh.de/foerdern

© Otto Hälm, bahn-film.de

DZI Spenden-Siegel

ANZEIGEN

Vermessungsbüro

Gerhard Jursa
Christine Umpfenbach

Öffentlich bestellte
Vermessungsingenieure




Miersdorfer Chaussee 11-12 • 15738 Zeuthen Tel.: (033762) 418-73
e-mail: info@ju-vermessung.de Fax: (033762) 418-75

FRAGMENTE EINER GESCHICHTE DES ZUSAMMENSCHLUSSES

Anno 1957: Zeuthen + Miersdorf = Zeuthen

» Wir haben 2025 der 650 Jahre zurückliegenden ersten urkundlichen Erwähnung von Zeuthen im Jahr 1375 gedacht. Dies gibt Anlass daran zu erinnern, dass das Zeuthen, wie wir es heute kennen, erst am 1.1.1957 durch den Zusammenschluss der bis dahin unabhängigen Gemeinden Zeuthen und Miersdorf entstanden ist. Auch bei Miersdorf ist von einer ersten urkundlichen Erwähnung im 14. Jahrhundert auszugehen.

Bereits heute gehören die näheren Einzelheiten des Zusammenschlusses zur (fast) vergessenen jüngeren Orts Geschichte. Dem Kreisarchiv des Landkreises Dahme-Spreewald sei Dank, denn nur mit den dort bewahrten Dokumenten ist es möglich geworden, ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen.

Der Fusionsgedanke wurde erst möglich durch eine Verordnung des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik über die „Bearbeitung und Entscheidung von Anträgen auf Änderung von Bezirks-, Kreis- und Gemeindegrenzen und Umbenennung von Gemeinden nach der Verordnung vom 6.1.1955“, veröffentlicht im Gesetzblatt der DDR vom 19.1.1955.

Die Präambel hierzu führte aus „Im Interesse der Volkswirtschaft und der Herstellung dauerhafter Verbindungen zwischen den Organen des Staates und den breiten Volksmassen sind die bestehenden Grenzen zu festigen.“ Die Verordnung regelte ausschließlich Fälle, in denen „...die bestehende territoriale Gliederung dem fortgeschrittenen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau nicht mehr gerecht wird.“

Die Messlatte war hoch, denn in einem Schreiben des Ministeriums des Innern hierzu wird ausgeführt „Nur in begründeten Einzelfällen <...> kann eine Grenzänderung erwogen werden <...> Das darf keinesfalls dazu führen, Grenzänderungen größeren Umfangs vorzunehmen.“

Schauen wir nun auf den Ort des Geschehens in den frühen 1950er-Jahren. Zu dieser Zeit hatten beide Gemeinden in etwa die gleiche Einwohnerzahl (Zeuthen 5.200, Miersdorf 4.900), Miersdorf war mit 8,3 km² fast doppelt so groß wie Zeuthen mit 4,4 km².

Bei näherer Betrachtung des Grenzverlaufs zwischen beiden Gemeinden fällt



Gemeindegrenzen Zeuthen, Miersdorf und Umgebung (um 1938)

auf, dass dieser durch den gemeinsamen Siedlungsraum vielfach kleinteilig verspringend und ohne Bezug zur Örtlichkeit verlaufen ist und dabei auch Straßen und Grundstücke teilte. Erklärbar war dies nur mit einer verfestigten historischen Entwicklung.

Es liegt nahe, dass dieser praxisferne Grenzverlauf in der kommunalen Verwaltungspraxis zu administrativen Problemen führte, und so begannen die Gemeinden Zeuthen und Miersdorf Mitte der 1950er-Jahre über die Bereinigung der Gemarkungsgrenzen auf Grundlage der Verordnung des Ministerrats nachzudenken und eine entsprechende Lösung zu suchen.

In diesem Kontext verwies der Rat der Gemeinde Miersdorf in einem Schreiben vom 1.6.1955 auf mehrere Kleinversammlungen, eine Einwohnerversammlung und drei öffentliche Gemeindevertretersitzungen, deren Ergebnisse in einem Protokoll festgehalten sind, mit dem Miersdorf jedoch „... keinesfalls einverstanden sein kann, wenn durch die

Abtrennung der Straßenzüge Lindenallee/Fontaneallee und darüber hinaus der gesamte Bezirk Hankels-Ablage, einer der wertvollsten Teile, für die Gemeinde verloren geht.“

Man befürchtete dadurch eine Rückwärtsentwicklung, was nicht in Einklang zu bringen wäre mit der einschlägigen Verordnung. Stattdessen wurde nun alternativ eine von der Gemeindevertretung Miersdorf einstimmig beschlossene „... einfachste und wirklich fortschrittlichste Lösung“ vorgeschlagen, d. h. „... die Gemeinden Zeuthen und Miersdorf zu einer Groß-Gemeinde Zeuthen-Miersdorf zu vereinen und damit die sog. Grenzbereinigung überflüssig zu machen.“

Zur Begründung wurde auf die enge Verflechtung beider Gemeinden verwiesen, auch gehöre Miersdorf postalisch zu Zeuthen, habe mit Zeuthen eine gemeinsame Bahnstation und beide Ortsteile seien direkt ineinandergewachsen.

Auf Initiative des Rates des Kreises Königs Wusterhausen fand dann am

16.7.1955 eine Arbeitsbesprechung mit den Gemeinden Zeuthen und Miersdorf zur Festlegung eines gemeinsamen Vorgehens statt. Im Verlaufe der Sitzung wurde von allen Beteiligten eine Grenzbereinigung für kaum durchführbar und als nicht zielführend angesehen. Bei einer Zusammenlegung dagegen würden „...sich außerdem Sparmaßnahmen im Verwaltungsapparat ergeben...“

Der Rat des Kreises wies jedoch auch darauf hin, „...daß der Rat des Bezirks bisher dem Zusammenschluß ablehnend gegenüberstand.“ Es wurde ein gemeinsamer Beschluss gefasst, in dem es u.a. heißt „...daß Übereinstimmung zwischen den Anwesenden herrscht, daß durch den Zusammenschluß beider Gemeinden die politischen und wirtschaftlichen Belange der Bevölkerung gefördert werden.“

In einer Vorlage des Rates des Kreises vom 16.8.1955 wurde dann hinsichtlich des problematischen Gebietsstands von Miersdorf ergänzend ausgeführt „Größere Teile von Miersdorf liegen bis nahe Bahnhof Zeuthen, die Entklave Miersdorf Werder als Insel inmitten der Dahme grenzt an die Gemeinde Niederlehme.“

Die Gemeinde Wildau ragt mit dem Gelände der Siedlung Am Wildgarten in die Gemarkung Miersdorf hinein.“ Dieser unhaltbare Zustand sei im Interesse der Bevölkerung zu verändern.

In einer weiteren Besprechung der Gemeinden Zeuthen und Miersdorf mit dem Rat des Kreises am 11.10.1955 standen grundsätzliche Aspekte des Zusammenlegungsverfahrens sowie die sachliche Erörterung über die inhaltliche Ausgestaltung des Zusammenschlusses auf der Tagesordnung.

Der Rat des Kreises wies darauf hin, dass „...die bisher geschaffenen Unterlagen nicht ausreichen, um eine Zusammenlegung der Gemeinden Zeuthen / Miersdorf beim Ministerium des Innern zu begründen <...> da die hier geltenden gesetzlichen Grundlagen <...> nicht genügend beachtet wurden.“ Verabredet wurde auf Abteilungsleiterebene ein zahlreiche Punkte umfassender Arbeitsplan beider Gemeinden zu diversen fachlichen Facetten eines Zusammenschlusses.

In den Folgemonaten setzte ein inten-

siver Arbeitsprozess ein und Kommissionen wurden gebildet. In einer gemeinsamen Gemeinderatssitzung am 18.6.1956 wurde dann ein „Beschluss über die Zusammenlegung der Gemeinden Zeuthen und Miersdorf ab 1.1.1957“ wie folgt gefasst: „Die gegenwärtig bestehende territoriale Gliederung der beiden Gemeinden Zeuthen und Miersdorf entspricht nicht mehr den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Erfordernissen zur weiteren Festigung der Staatsmacht, der Erziehung der Einwohner zu bewußten Staatsbürgern und der Durchführung der Volkswirtschaftspläne. Von dieser Erkenntnis getragen, beschließen die Vertretungen der beiden Gemeinden Zeuthen und Miersdorf die Zusammenlegung und die Bereinigung bisheriger territorial ungünstig verlaufender Gemeindegrenzen.“

Wie der Beschluss selbst, zielte die detaillierte fünfseitige Begründung hierzu in erster Linie auf die staatspolitischen Aufgaben der im Aufbau begriffenen DDR ab.

Interessant, dass man durch einen Zusammenschluss einen positiven politischen Einfluss auf das bürgerlich strukturierte Zeuthen durch die Arbeiterklassen in Miersdorf erwartete.

In einer außerordentlichen Sitzung der Gemeindevertretungen Zeuthen und Miersdorf am 3.7.1956 stimmten dann beide Vertretungen dem Zusammenlegungsbeschluss ohne Ausnahmen zu.

Der Rat des Kreises wies ergänzend darauf hin, dass noch ungelöste Einzelfragen, wie z. B. die Lage des Rathauses, einer späteren Klärung durch weitere Beschlüsse vorbehalten bleiben muss.

In einer Vorlage des Rates des Kreises für die Sitzung am 26.7.1956 kam dann zum Ausdruck, dass nach der ausstehenden Billigung durch den Rat des Bezirks Potsdam auch eine Zustimmung des Ministerrats der DDR noch im Jahr 1956 zu erwarten sei und die Fusion sofort danach zu vollziehen sei.

Im Weiteren wurden in einem Strukturplan kommunalpolitische Einzelheiten zu Aufbau, Gliederung, Ämterverteilung und Verwaltungsorganisation der neuen Gesamtgemeinde detailliert benannt. Dabei wurde betont „Die wichtigste Aufgabe ist, daß die größte Ge-

meinde unseres Landkreises mit über 10.000 Einwohnern eine ständige und enge Verbindung mit allen Einwohnern hat.“

Ergänzend wurde ausgeführt „Der Sitz der Gemeindeverwaltung soll vorerst im Rathaus Zeuthen verbleiben. Genannt wurden einige Abteilungen die davon ausgenommen seien, und „...die im zukünftigen Zentrum der Gemeinde und zwar im bisherigen Durchgangslager für Jugendliche und einem Westgrundstück untergebracht werden.“ Mit der Konsequenz „Das Rathaus Miersdorf wird der Verwaltung des Kreiskrankenhauses Königs Wusterhausen zur Erweiterung zur Verfügung gestellt.“

Ausdrücklich wurde hervorgehoben „Bei der Zusammenlegung beider Gemeindeverwaltungen und der Zahl der Angestellten ist nach dem Prinzip der strengsten Sparsamkeit zu verfahren.“

Noch Ende des Jahres 1956 wurde von beiden Gemeinden zu einer außerordentlichen gemeinsamen Gemeinderatssitzung am 3.12.1956 in das Rathaus Zeuthen eingeladen. Einziger Tagesordnungspunkt war die „Endgültige Beratung über die Zusammenlegung der Gemeinden Zeuthen und Miersdorf am 1. Januar 1957.“

Mit dieser kleinen Chronologie ist die Geschichte des Zusammenschlusses von Zeuthen und Miersdorf weder abschließend noch vollständig erzählt, denn die Quellenlage ist erkennbar lückenhaft. So ist damit z. B. auch die Namensfindung für die neue Gesamtgemeinde Zeuthen nicht geklärt. Vielleicht gibt es ja doch noch mehr belastbare Informationen über das spannende Projekt? Für Hinweise darauf würde ich mich sehr freuen!

BERND SPEER
(TEL. 0170 7838007,
INFO@BIERETIKETTENARCHIV.DE)

GESCHICHTLICHER ABRISS

Halbinsel Miersdorf Werder

» Sehr geehrte Leserinnen und Leser, da liegt sie nun so weit und nah vom Ort am Rande des Zeuthener Sees: die Halbinsel Miersdorfer Werder. Seitdem der Fährverkehr eingestellt ist, kommt auch kaum noch jemand auf dem direkten Weg dorthin. Trotzdem werden alle Bewohner dieses Eilandes glücklich über ihr Stückchen Land im Grünen sein.

Über die Anfänge der Besiedelung wird im Teltower Kreisblatt des Jahres 1910 berichtet, natürlich, wie immer, in der damals gültigen Rechtschreibung.

| BRIGITTE SZIMANSKI
HEIMATFREUNDE ZEUTHEN E. V.

Zeuthen, 31. Januar 1910.

Eingesandt. Als Antwort auf die Äußerung, die Nr. 15 des Kreisblattes an dieser Stelle über die Entwicklung des Miersdorfer Werders gemacht wurden, schreibt uns Herr Regierungsbaumeister Kurth Walther Hoffmann in Friedenau:

„Die Entwicklung des Miersdorfer Werders bei Zeuthen knüpft sich an den Landerwerb der Herren Witte und Carl, die die Halbinsel nach einem von einem vereidigten Landmesser aufgestellten Bebauungsplan in einzelne Parzellen zerlegten. Jedes Grundstück besitzt Wasserfront und ist von einer Hauptstraße, die in der Längsrichtung der Halbinsel verläuft, zu erreichen. – Die Hauptstraße von 15 m Breite, die Zufuhrstraße zur Fähre auf dem Werder selbst und ein Gemeindeplatz von 1,6 Morgen Größe wurden von den Herren Witte und Carl geschenkt. Den Landverkauf vermittelte zum Teil Herr J. Goebel, der gleichzeitig das Fährgeschäft besorgte und die Anlage einer Kettenfähre für Personen und Fuhrwerke durchführte. Der von den Herren Witte und Carl eingereichte Bebauungsplan fand leider nicht die Genehmigung der Aufsichtsbehörde, die zwar mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse von einer Uferstraße Abstand nahm, aber einen Landzugangsweg und die Anlage von



Foto: Archiv Heimatfreunde Zeuthen e. V.

einzelnen Querstraßen und Plätzen verlangte, was die Herren Witte und Carl nicht voraussehen konnten. Die Anlieger, die im Grundbesitzer- und Verschönerungsverein (E. V.) Miersdorfer Werder vereinigt sind, erhielten von obigen Herren das erforderliche Land zum Preise von 8000 M., das ist 16 M. für die Quadratrute, während ein weiteres Terrain von 133 Ruten vom Bauer Rühle zum Preise von 6400 M., das ist zu 48 M. für die Rute erworben wurde. Diesen Verkauf vermittelte Herr Goebel. Es muß unbedingt betont werden, daß keiner dieser Vorbesitzer die Notlage der Anlieger ausgenützt hat, wenn man bedenkt, daß zur Zeit der Ankäufe Ende 1909 für dortige Grundstücke bis zu

60 M. pro Rute bezahlt worden sind. Auch erboten sich die Herren Witte und Carl, falls die Pflaster- und Besiedelungskosten von den Anliegern durch eine erstellige Hypothek sichergestellt werden müßten, mit ihren ersten Hypotheken zugunsten der Gemeinde in die zweite

Stelle zu rücken. Was die Tätigkeit des Herren Goebel anbelangt, so hat dieser außer der Vermittlung der Landverkäufe an die jetzigen Besitzer und der Beschaffung der Kettenfähre vor allem durch geschickte Verhandlungen dafür gesorgt, daß die Anlieger den von der Behörde geforderten Zugang nach der Wernsdorfer Chaussee privatrechtlich sichergestellt erhielten, ohne den der Bebauungsplan keinesfalls genehmigt worden wäre. Auch hat Herr Goebel mit seiner großen Ortskenntnis dem Verein wesentliche Dienste geleistet. Geleitet wurden die sämtlichen Maßnahmen und Verhandlungen durch den dortigen Grundbesitzer- und Verschönerungsverein, dem ich vorstehe. – Es verdankt somit der Miersdorfer Werder seine Entwicklung allen dreien, den Herren Witte und Carl, dem Herrn Goebel, und dem Grundbesitzerverein. – Zur Vollständigkeit sei noch bemerkt, daß auch der Grundbesitzer Herr Rühle sich mit seinem Gelände dem Bebauungsplan angeschlossen hat.“

Seniorensseiten

„Hallo Frühling – bring uns Licht, Wärme und neues Glück!“

Wenn der Winter geht, kommen die Frühlingsboten – die ersten Zeichen, dass die Natur wieder erwacht! Singvögel beginnen wieder zu singen. Störche kehren aus dem Süden zurück. Schneeglöckchen zeigen sich. Krokusse beginnen zu leuchten. Die Tage werden länger. Die Sonne gewinnt an Kraft. Knospen an Bäumen und Sträuchern öffnen sich.

Wir starten mit dem Frühlingskonzert!

Am 21.03.2026 findet in der Mehrzweckhalle das Frühlingskonzert statt. Genießen Sie mit uns die tolle Musik und holen Sie sich am Kiosk 13 oder einer der anderen bekannten Vorverkaufsstellen Ihre Karten.



Unsere Aktivitäten

Wie an den Aushängen angekündigt, treffen sich die Boule Freunde im März und April 14-tägig um 14:00 Uhr im Bürgerhaus.



Sobald es die Temperaturen es zu lassen, startet wieder das wöchentliche Boule mittwochs ab 14:00 Uhr am Siegertplatz.



Die offizielle Eröffnung haben wir am 03.06.2026 um 14:00 Uhr am Siegertplatz im Rahmen der Brandenburger Seniorenwoche geplant. Neben kleinen Imbissen vom Grill, möchten wir Sie auch zu allen Fragen unserer Generation beraten. Wir laden verschiedene Einrichtungen und Verbände ein. Wir werden im nächsten Heftchen konkret berichten.

Wir lassen auch dieses Jahr die Leinen wieder los!

SENIOREN-SOMMERSCHIFFFAHRT

Die Gemeinde Zeuthen und der Seniorenbeirat laden ein

„Leinen los“ für Zeuthener Senioren*

Mittwoch, 24. Juni und Mittwoch, 1. Juli,
jeweils von 14 bis 16 Uhr

Dampferfahrt auf der MS Olympia am Rathausplatz.

Die Kosten für die Umfahrt übernimmt die Gemeinde Zeuthen. Alles, was Sie verzehren, zahlen Sie selbst.

Bitte melden Sie sich an: Gemeinde Zeuthen, Tel. 033762 - 753 0

Seniorensseiten

fehlerlos Auto- schlange	▼	Zufluss Nord- afrikaner	▼	Abk. für Ober- bürger- meister	▼	strenger Vege- tarier dringend	▼	mutige Handlung Fahrrad- typ	▼
▼		▼		Obstart Begriff beim Skat	▶	▼		▼	
Schmier- vorrich- tung bösaartig	▶	Ö		▼	Stachel- tier kurz: in dem	▶			
▼			kleine Insel britischer Jagdhund	▶	▼				
Stadt in Afrika falsch vermuten	▶		▼	altes Wort für Liebe Bruchzahl	▶				
▼				▼	mit Ver- gnügen aufsetzen (Flugzeug)	▶			
eingebildet asiatischer Staat	▶				▼	Anregung Berater	▶		
▼						▼	an dieser Stelle Leucht- gas	▶	
das Auf und ...	▶	davon- eilen arabische Stadt	▶					Schauspieler Mr. ... Zahlen glätten	▶
▼	▼	Sprecher Gefühls- welt	▶					▼	Aufstel- lung, hinter- einander
Kfz- Zeichen: Esslingen Nutztier	▶	▼	Rück- sendung Back- mittel	▶					▼
▼			▼	Kloster- frau Kreis- zahl	▶				
Schiffs- haltetau chemische Verbindung	▶			▼	18. Buch- stabe Abk. für Denkmal	▶	Abk. für Dienstag Kfz Zittau	▶	
▼					▼	Fußglied 1. Buch- stabe	▶		
Heiß- getränk	▶			Bundes- staat der USA	▶				

DANKE, HARTMUT UND HEIDI LEUTLOFF

Eine Ära geht zu Ende

» Mehr als drei Jahrzehnte lang war das „Leutloff's am See“ weit mehr als ein Restaurant. Es war Begegnungsort, Ideenschmiede, Kulturforum – und für viele Zeuthenerinnen und Zeuthener ein Stück Zuhause. Nun haben Hartmut und Heidi Leutloff ihr Lebenswerk in neue Hände übergeben. Eine Ära geht zu Ende.

Im Juni 1995 begann alles. Mit viel Mut, unermüdlichem Einsatz und einer großen Portion Leidenschaft bauten die Leutloffs das Haus am Miersdorfer See Schritt für Schritt zu einem mehrfach ausgezeichneten Restaurant auf, das Zeuthen national und international bekannt machte. „Die Zeit vergeht schnell“, sagt Hartmut Leutloff rückblickend. Mehr als 30 Jahre Gastwirt aus Überzeugung – das bedeutet unzählige Stunden in Küche und Gasträum, zahllose Begegnungen und immer wieder neue Ideen.

Gemeinsam mit seiner Frau Heidi entwickelte er das „Leutloff's am See“ zu einer Adresse für Genießer. Die Auszeichnungen – unter anderem vom renommierten Gusto – kamen nicht von ungefähr. Neben der Qualität der Speisen, deren Zutaten überwiegend aus der Region stammten, war es vor allem die besondere Atmosphäre, die Gäste begeisterte: Freude am Genuss, Herzlichkeit und kulturelle Vielfalt.

Mit der Reihe „Kunst & Genuss“ verschmolzen Kulinarik und Kultur zu außergewöhnlichen Erlebnissen. Hochkarätige Gäste wie Peter-Michael Diestel, Gregor Gysi, Matthias Platzeck oder Hammed Abdel-Samad bereicherten Talkrunden. Künstler wie Jan-Josef Liefers, Roland Kaiser, Gabi Rückert und Axel Prahl sorgten für unvergessliche Abende. Auch Bands wie Stern-Combo Meißen, Renft, Engerling und andere machten Zeuthen zeitweise zur Kulturhauptstadt am See.

Die Leutloffs waren Vorreiter: Küchenpartys, Valentinstagsmenüs, Feinschmeckerabende zwölfmal im Jahr oder legendäre Big-Bottle-Partys mit erlesenen Weinen und Champagner – all das war Ausdruck ihrer Kreativität. Die beeindruckende

ckende Weinkarte mit rund 600 Positionen und ein Weinkeller mit bis zu 8.000 Flaschen zeugten von echter Leidenschaft. Regelmäßig waren renommierte Winzer zu Gast, darunter Vertreter des Weingut Gunderloch, des Weingut Friedrich Becker und des Weingut Franz Keller.

Doch nicht nur Genuss prägte diese Jahre. Hartmut Leutloff engagierte sich als Gründungsmitglied im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) und als Mitglied im Tourismusausschuss der IHK für die Branche insgesamt. Die Nachwuchssorgen in der



Foto: Gerlinde Irmischer

So kannten ihn seine Gäste: Hartmut Leutloff empfahl mit Leidenschaft erlesene Weine aus seiner beeindruckenden Karte mit rund 600 Positionen.

Gastronomie bereiten ihm bis heute Sorge. Während es früher zahlreiche Bewerbungen für Ausbildungsplätze gab, blieben diese zuletzt oft aus. Umso dankbarer sind die Leutloffs für ihr treues Team – Mitarbeitende, die über viele Jahre, teils Jahrzehnte, Teil der „Leutloff's am See-Familie“ waren.

Auch schwierige Zeiten, insbesondere während der Corona-Pandemie, stellten das Ehepaar vor große Herausforderungen. Schließungen, Personalverluste und Unsicherheiten verlangten viel Kraft. Doch der Zusammenhalt im Team und die Treue der Gäste trugen durch diese Phase. „Jeder Gast, der wiederkommt, der zählt“, sagt Hartmut Leutloff – ein Satz, der seine Haltung als Gastgeber treffend beschreibt.

Das Haus am See war für die Leutloffs wie ein eigenes Kind. Seit 1995 wurde es stetig modernisiert und weiterentwi-

ckelt: Küche und Gasträume erneuert, Pensionszimmer ausgebaut, Fenster ersetzt, Veranda und Terrasse errichtet. Selbst mit 60 Jahren scheuten sie keine Investitionen – aus Überzeugung, ihren Gästen stets das Beste zu bieten.

Auch über das eigene Restaurant hinaus engagierten sie sich für die Region. Gemeinsam mit Partnern wurde die Initiative „Dahmeländer Gastlichkeit“ ins Leben gerufen, um die Qualität im Landkreis nachhaltig zu stärken.

Nun beginnt ein neuer Abschnitt. Mit Gianni Zak übernimmt ein in Zeuthen bekannter Gastronom die Geschicke des Hauses, der bereits zuvor mit gehobener italienischer Küche überzeugte. Die Leutloffs sind dankbar, einen würdigen Nachfolger gefunden zu haben.

Bürgermeister Philipp Martens bringt es auf den Punkt: „Mit Hartmut und Heidi Leutloff verliert Zeuthen nicht nur ein außergewöhnliches Gastwirtpaar, sondern zwei Menschen, die unsere Gemeinde kulturell, kulinarisch und menschlich bereichert haben. Ihr Engagement hat Maßstäbe gesetzt – dafür gebührt ihnen unser aufrichtiger Dank.“

Hartmut Leutloff blickt mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf diesen Abschied. Die Leidenschaft für gutes Essen, guten Wein und gute Gespräche wird bleiben. Ganz loslassen kann er das Thema Wein ohnehin nicht – Weinreisen möchte er auch im Ruhestand weiterhin unternehmen.

Was bleibt, sind Erinnerungen an besondere Abende, an Feiern von der Taufe bis zur Hochzeit, an einen persönlich vorbereiteten Heiratsantrag – und an Freundschaften, die über Jahrzehnte gewachsen sind.

Danke, Hartmut und Heidi Leutloff, für mehr als 30 Jahre Herzblut am Miersdorfer See. Zeuthen sagt: Auf Wiedersehen – und von Herzen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

| KATHI MENDE
GEMEINDE ZEUTHEN

DER JUGENDCLUB STARTET IN EINEN HEISSEN FRÜHLING

Volles Programm in Zeuthen

» Langeweile? In Zeuthen ein Fremdwort. Der Jugendclub hat für die kommenden Wochen ein Programm zusammengestellt, das von digitaler Action bis hin zu kulinarischen Experimenten reicht. Ob Sprühdose, Kochlöffel oder Gaming-Maus – hier findet jeder seinen Platz.

Ostern wird alles andere als ruhig

Die Osterferien stehen vor der Tür und der Terminkalender platzt aus allen Nähten. Wer es traditionell mag, kommt beim Ostereierfärben und Basteln voll auf seine Kosten. Wer sich lieber auspowern möchte, sollte die Sporthalle der GSAW im Blick behalten, wo verschiedene Sportangebote warten.

Doch das ist längst nicht alles:

- Für Zocker: Eine große LAN-Party bringt die Rechner zum Glühen.
- Für Ausflügler: Es geht zum Bowling und zum Schwarzlicht-Minigolf.
- Zum Genießen: Ein gemütlicher Grillabend mit Lagerfeuer rundet die Ferienwochen ab.



Wichtig: Da sich Details kurzfristig ändern können, gibt es alle aktuellen Infos, Uhrzeiten und Anmeldefristen im WhatsApp-Kanal, auf Instagram, Facebook sowie auf der offiziellen Webseite der Gemeinde.

Frische Farbe für den Ort

Kreative Köpfe aufgepasst: Die Graffitiwand am Club ist offiziell geöffnet und wartet darauf, von euch als Übungsflä-



Fotos: Jugendclub Zeuthen



che genutzt zu werden. Hier könnt ihr legal eure Skills an der Dose verfeinern. Und weil der Platz knapp wird, gibt es gute Nachrichten: Eine weitere Wand am Bolzplatz (gegenüber der Paul-Dessau-Gesamtschule) wird ebenfalls für die Street-Art-Szene geplant. Zeuthen wird also ein Stück bunter!

An die Töpfe, fertig, los!

Für alle, die lieber in der Küche zaubern als an der Wand, startet die neue Koch-AG. Gemeinsam werden Rezepte auspro-

biert, neue Geschmäcker entdeckt und – das Wichtigste – am Ende alles zusammen verputzt. Ob Anfänger oder Hobby-Chef, jeder ist willkommen.

Checkt die Kanäle! Alle Infos zu den Projekten findet ihr tagesaktuell bei Instagram, Facebook und im WhatsApp-Kanal des Jugendclubs. Schaut vorbei und gestaltet eure Freizeit mit!

| SVEN GENSCROW UND NICO THEIS
VOM JUGENDCLUB ZEUTHEN

RÄUBERHAUS-ALLTAG:

Kinder erleben Demokratie in der Kita

» „Meine Stimme zählt“, mit diesen Worten wollen wir den Kindern im Räuberhaus ihr Recht auf Partizipation im Kitaalltag noch näherbringen. Bei der

Raumgestaltung, Projektplanung, der Essenbestellung und den Ausflügen, können die Räuber schon viel Einfluss nehmen, denn durch Mitbestimmung

können sie etwas bewirken. Daher möchten wir den Kindern einen verlässlichen Rahmen bieten, um uns regelmäßig auszutauschen. Hierzu treffen wir uns jeden Dienstag mit Abstimmstäbchen, Flipchart und Protokollheft im Kinderrestaurant, um Ideen der Kinder mehr Raum zu geben.

Partizipation ist keine Frage des Alters, durch Mitbestimmung entwickeln Kinder Kompetenzen, wie Zuhören, eigene Meinungen bilden, Wahrnehmen ihrer Rechte, Kompromisse einzugehen, sowie Kooperationen untereinander zu stärken. Dieser regelmäßige, demokratische Austausch könnte der Grundbaustein für ein zukünftiges Kinderparlament im Räuberhaus werden. Laut UN-Kinderrechtskonvention ist das Recht auf Mitbestimmung festgelegt, daher nehmen wir den Bildungsauftrag gerne an und stärken unsere RäuberKinder für ihren weiteren Weg.

| BESTE RÄUBERGRÜSSE
STEFFI & ANNKA
ERZIEHERINNEN IM RÄUBERHAUS



Foto: Kita „Räuberhaus“

„DREHWÜRMER“ UNTERWEGS

Auf Entdeckungstour durch Zeuthen

» Am 15.01.2026 war es für die Gruppe „Drehwürmer“ der „Kita Kinderkiste“ soweit – es ging auf eine weitere Entdeckungstour durch Zeuthen. Im Rahmen ihres ganzjährigen Projektes „Lasst uns mal schauen: Was kann man alles bauen?“ wurden schon einige Ecken in Zeuthen durch die „Drehwürmer“ erobert. Dieses Mal war ihr Ziel das Wohn- und Geschäftshaus in der Schulstraße 1.

Die Besichtigung des Gebäudes wurde durch Frau Elisabeth Thom ermöglicht. Zuerst konnten die Praxisräumlichkeiten der „Ergotherapie Thom“ besichtigt werden. Begeisterung erzeugten bei den „Drehwürmern“ die vielfältigen Spiel- und Bewegungsangebote, welche die Praxis bietet. Ein kurzer, spontaner Einblick in eine Therapiesitzung war auch möglich. Im Anschluss hat Frau Thom die „Drehwürmer“ durch das gesamte Gebäude geführt. Dabei konnten die Kinder Unterschiede zu den ihnen bereits bekannten Bauwerken feststellen. Unter anderem bemerkten sie: steilere Treppen

und eine andere Akustik im Treppenhaus als Zuhause oder in der Kita, einen Fahrstuhl und ein Rolltor mit Lichtschranken in der Tiefgarage. Bepackt mit verschiedensten Eindrücken und vom Ehrgeiz angestachelt, war auch der Rückweg ein Kinderspiel. Auf dem Weg in die Kita

wurden noch mehr neue Pläne bezüglich des Projektes geschmiedet. Die Kinder entdeckten noch die ein oder anderen Orte, welche sie gern demnächst erkunden möchten.

| ANGELINA BLECKMANN, KITA „KINDERKISTE“



Foto: Kita „Kinderkiste“

BUNTES TREIBEN IN DER „KITA KINDERKISTE“

Fasching bei den „Grashüpfern“

» Mit einem dreifachen „Helau!“ wurde heute das Faschingsfest gefeiert – und die Gruppenräume verwandelten sich für einige Stunden in eine farbenfrohe Faschingswelt. Zwischen Dinosauriern mit furchteinflößendem Gebrüll, mutigen Bauarbeitern, sowie hilfsbereiten Feuerwehrmännern und Polizisten mischten sich zauberhafte Prinzessinnen, abenteuerlustige Igel und grüne Geckos.

Ein Programmpunkt war die feierliche Präsentation der einzelnen Faschingskostüme. Nacheinander durften die Kinder ihre Verkleidungen auf einer kleinen Bühne vorstellen. Musikalisch begleitet marschierten, schwebten oder tanzten sie ins Rampenlicht und zeigten auf der Bühne eine kleine Tanzeinlage. Der Applaus war ihnen sicher – und der Spaß an diesem Auftritt stand ihnen ins Gesicht geschrieben.

Im Anschluss verwandelte sich der Raum in eine fröhliche Faschingsdisco. Bunte Partylichter tauchten die Tanzfläche in schillernde Farben, während Musik zum Mitmachen einlud. Beim gemeinsamen Faschingstanz wurde ge-



lacht und geklatscht. Für besondere Begeisterung sorgte der Bonbonregen, bei dem süße Überraschungen vom Himmel fielen und blitzschnell eingesammelt wurden. Auch der Luftballontanz brachte Bewegung und jede Menge Spaß – kein Ballon blieb lange am Boden.

Ein weiteres Highlight waren die Glitzer Tattoos, die zwischendurch für funkelnde Augen sorgten. Mit Glitzer in verschiedenen Farben entstanden kleine Kunstwerke auf Armen und Händen, welche stolz präsentiert wurden und den

Faschingstag noch ein bisschen magischer machten.

Bei den „Drehwürmern“ wurden wir noch von Theaterkünsten verzaubert. Dort erlebten die Kinder eine freie Interpretation von den „Drei kleinen Schweinchen“. Die Häuser der Geschichte wurden zuvor gemeinsam von den Kindern gestaltet. Diese Aufführung fesselte sowohl die „Grashüpfer“ als auch die „Drehwürmer“ und sorgte für viel Spaß und eine ganze Menge Lachen.

Für die nötige Stärkung war ebenfalls bestens gesorgt. Ein vielfältiges Buffet, welches neben unserem Essenslieferanten auch durch Mitwirkung der Eltern ergänzt wurde, ließ keine Wünsche offen. Besonders schön war die kreative Gestaltung der Lebensmittel: liebevoll dekorierte Snacks, bunt angerichtetes Obst und fantasievoll gestaltete Leckereien machten das Buffet zu einem echten Hingucker.

Am Ende des Tages blieben viele glückliche Gesichter und fröhliche Erinnerungen.

| ANGELINA BLECKMANN, KITA „KINDERKISTE

SEIFENKISTENRENNEN

Der große Preis vom Heideberg

» Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr wird der Heideberg am Sonntag, den 10. Mai 2026, erneut zur Rennstrecke. In der Zeit von 9:00 bis 14:00 Uhr treten selbstgebaute Seifenkisten in mehreren Wertungsläufen gegeneinander an. Bereits 2025 sorgten 24 Teams für spannende Rennen und eine großartige Stimmung entlang der Strecke. Auch in diesem Jahr sind wieder zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer eingeladen, die Teilnehmenden anzufeuern und das Renngeschehen hautnah mitzerleben. Teilnehmen können alle Interessierten im Alter von 6 bis 99 Jahren – egal ob allein oder im Team. Gefahren wird in vier Läufen, bei denen sowohl Geschwindigkeit als auch Kreativität gefragt sind. Neben den schnellsten Zeiten wird auch die schönste Seifenkiste des Tages ausgezeichnet. Die rund 250 Meter lange Strecke am Heideberg verläuft vom Bereich Ecke Müggelstraße bis Ecke Waldstraße und bietet beste Voraussetzungen für ein abwechslungsreiches Rennen. Der Förderverein der Feuerwache Miersdorf e.V. und der Rüstzug Miersdorf laden alle Zeuthenerinnen und Zeuthener herzlich ein, selbst teilzunehmen oder an der Strecke dabei zu sein. Für eine Verpflegung vor Ort ist gesorgt. Anmeldung und weitere Informationen über den QR-Code im Bild oder online unter: <https://wonderl.ink/@miersdorf>.

| PHILIPP SONNENBURG, RÜSTZUG MIERSDORF





präsentiert:

Fr. 20.3. 21-2 Uhr

BürgerHouse Party im
Bürgerhaus
mit Watergate Records



Infos und Tickets



Gemeinde
Zeuthen



präsentiert:

Sa. 21.3. 19 Uhr

“Kino für die Ohren”
Frühlingskonzert in
der Mehrzweckhalle
(Schulstraße)

Infos und Tickets



VOLLES

PROGRAMM

20-24.3



**ZEUTHEN
OPEN STREETS**



präsentiert:

So. 22.3. ab 17 Uhr


Zinema Zeuthen, kostenloses
Open Air Kino
am Bürgerhaus
Wir zeigen: “Letzter Aufruf BER”
von Thomas Balzer

**ZEUTHEN
OPEN STREETS**



präsentiert:

Di. 24.3. ab 15 Uhr

ZOS Osteraktion 
Miersdorfer Chaussee
Jetzt
anmelden und mitmachen!



Kulturverein Zeuthen e.V.

5. Zeuthener Fotowettbewerb



Postkarte: Komm nach Zeuthen!
...das hast Du noch nicht gesehen.

Alle Infos und Teilnahme-
bedingungen auf:
www.kulturverein-zeuthen.de

Ausstellungseröffnung
am 09. Oktober 2026

EINSENDESCHLUSS: 05.07.2026

Kulturverein Zeuthen e. V.
in Kooperation mit der Gemeinde Zeuthen

Scan hier...



... um mehr zu erfahren

EINLADUNG AN ALLE ENGAGIERTEN, INTERESSIERTEN UND DIE DIE ES WERDEN WOLLEN

„Helfen im Verbund“



» Nach nunmehr vierjähriger Tätigkeit als Unterstützerinnen in den Gemeinden Eichwalde, Schulzendorf, Schönefeld und Zeuthen freuen wir uns, gemeinsam mit Ihnen auf das Erreichte zurückzublicken und neue Wege zu gehen. Ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule des gesellschaftlichen Miteinanders. Um neue Wege der Beteiligung aufzuzeigen und bestehende Angebote weiterzuentwickeln, lädt „Kümmern im Verbund“ zu einer Auftaktveranstaltung rund um das Thema Ehrenamt ein. In ungezwungener Atmosphäre sollen Interessierte zusammenkommen, sich austauschen und informieren. Die Veranstaltung markiert den Startpunkt zu „Helfen im Verbund“, eine Erweiterung des bestehenden Angebots von „Kümmern im Verbund“. Ziel ist es, das ehrenamtliche Engagement im Verbund zu stärken, neue Mitwirkende zu gewinnen und gemeinsam Ideen für zukünftige Unterstützungsangebote zu entwickeln.

Das Ehrenamt steht hier im Mittelpunkt

Viele Menschen möchten sich engagieren, wissen jedoch nicht genau, wie und wo ihre Hilfe gebraucht wird. Genau hier setzt „Helfen im Verbund“ an: Das Netzwerk versteht sich als Ansprechpartner für Menschen, die sich einbringen möch-

ten, ebenso wie für jene, die Unterstützung benötigen. Die Auftaktveranstaltung bietet Raum, um die Arbeit des Verbunds kennenzulernen und die Einsatzfelder des Ehrenamts vorzustellen. Möglich ist alles was Freude bringt, der gemeinsame Spaziergang, der kleine Plausch, gemeinsame Aktivitäten wie kochen, backen, basteln und werkeln in Haus und Garten. Wohlbefinden steht bei allen Aktivitäten an erster Stelle.

Austausch in entspannter Atmosphäre mit Snacks und Getränken

Der persönliche Austausch steht im Vordergrund. Interessierte haben die Möglichkeit, mit uns, den Pflegekoordinatorinnen, ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und eigene Ideen einzubringen. Niedrigschwellig, offen und herzlich soll der Einstieg ins Ehrenamt gestaltet werden.

Einladung an alle Interessierten von 18 bis 88 Jahre

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich ehrenamtlich für unsere Senioren engagieren möchten, unabhängig von Alter, Vorkenntnissen oder zeitlichem Umfang. Auch Personen, die sich zunächst unverbindlich informieren

wollen, sind herzlich eingeladen. Wir beantworten all Ihre Fragen zum Ehrenamt. Was macht unser Angebot so besonders? Sie werden von uns fachlich angeleitet und begleitet, erhalten eine steuerfreie Aufwandsentschädigung in Höhe von 10€/ Stunde, sie sind versichert und werden kostenfrei geschult. Aber das Entscheidende ist: Sie sind in Ihrer Gemeinde tätig! Wir bringen Ehrenamt und Unterstützungssuchende zusammen.

WAS: Auftaktveranstaltung mit Snacks und Getränken und Grußwort der Bürgermeister
Wann: 23.04.2026, 17:00 – 19:00 Uhr
Wo: Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26b

Mit der Auftaktveranstaltung setzt „Kümmern im Verbund“ ein deutliches Zeichen für Gemeinschaft, Zusammenhalt und freiwilliges Engagement in den Gemeinden für die Gemeinden und lädt dazu ein, das bestehende Angebot gemeinsam weiter auszubauen. „Kümmern im Verbund“ + DU = „Helfen im Verbund“ – BIST DU DABEI? Um Anmeldung wird gebeten: TEL.: 03067502550, Mail: kuemmern-im-verbund@essz.de

| HERZLICHST, IHRE PFLEGEKOORDINATORINNEN
JENNIFER SENNERT, MANUELA MARTIN-PELLNY,
KATJA WENDLAND

Der Frühling bringt viel Neues auf den Weg.

Wenden Sie sich an uns, wenn Sie eine farbenfrohe Anzeige veröffentlichen möchten:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH
Tel.: (030) 57 79 57 65 · Fax: (030) 57 79 58 18
E-Mail: anzeigen@heimatblatt.de



„ZEUTHEN IST SPORTLICH!“

Das Sportfest bekommt am 25. April seine zweite Chance

» Im letzten Jahr sollte das große Sportfest zum 650-jährigen Jubiläum ein echtes Highlight werden. Die Zeuthener Vereine hatten mit viel Kreativität und Herzblut besondere Disziplinen für das Zeuthener Sportabzeichen vorbereitet. Doch dann machte das Wetter einen Strich durch die Rechnung: Dauerregen ließ das Fest buchstäblich ins Wasser fallen.

Ganz Unerschrockene trotzten zwar

dem Regen und absolvierten einzelne Stationen – aber allen war klar: Dieses Sportfest hat eine zweite Chance verdient.

Die gute Nachricht: Die gibt es jetzt! Die Zeuthener Vereine haben beschlossen, das Fest nachzuholen.

**Samstag, 25. April, von 14 bis 17 Uhr
Sportplatz in der Schulstraße**

Merken Sie sich den Termin schon jetzt vor, trainieren Sie vielleicht schon ein

wenig – und kommen Sie vorbei, um zu zeigen, wie sportlich Zeuthen ist!

Ob Sie sich gerne bewegen, neue Sportarten entdecken möchten oder einfach neugierig sind: Beim Sportfest präsentieren die Zeuthener Land- und Wassersportvereine ihr vielseitiges Angebot – und laden ausdrücklich zum Mitmachen und Ausprobieren ein.

Freuen Sie sich auf ein buntes Programm, zum Beispiel mit:

- Gymnastik und Zumba
- Fahrradparcours
- Segelwissen
- Calisthenics
- Tennis, Handball und Volleyball
- Torwandschießen – und vieles mehr.

Besonders spannend: An diesem Nachmittag haben Sie die seltene Gelegenheit, das Zeuthener Sportabzeichen zu erwerben. Testen Sie Ihre Fitness an verschiedenen Stationen – und entdecken Sie vielleicht ganz neue sportliche Talente.

Also: Sportschuhe an, Freunde und Familie mitbringen und gemeinsam einen aktiven Nachmittag erleben.

| KATHI MENDE
GEMEINDE ZEUTHEN



Foto: ASV Zeuthen e. V.

Auf die Plätze, fertig los – zum Sportfest am 25. April!

ZEUTHENER SENIOREN DIGITAL-CAFÉ

Jeweils am Freitag der geraden Woche,
14 Uhr im Haus der Begegnungen, Forstweg 30



Hier bekommen Sie Rat und Hilfe bei Ihren Fragen zum Umgang mit den digitalen Geräten, wie Smartphone, Notebook oder Tablet.

Anmeldung bitte per E-Mail: u.hermenau@gmx.de
oder per Telefon / SMS / WhatsApp / andere Messenger: 0162-6362227

Mit Unterstützung von:





SAATGUTBIBLIOTHEK

Saatgut leihen - Vielfalt ernten

Eine Saatgutbibliothek ist eine Sammlung an Saatgut, das "ausgeliehen" und im heimischen Garten oder auf dem Balkon angebaut werden kann.

Nach erfolgreichem Anbau und Ernte wird einem Teil der Früchte Samen entnommen. Diese werden getrocknet und zur Bibliothek zurückgebracht.

Dieses Saatgut wird im nächsten Jahr anderen Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung gestellt. Es entsteht ein Kreislauf bzw. Tauschsystem.

Ziel einer Saatgutbibliothek ist es, alte, samenfeste, gentechnikfreie Sorten zu erhalten und damit die Sortenvielfalt zu fördern, die auf dem Markt für kommerzielles Saatgut immer mehr verloren geht.

Wir laden alle gartenbegeisterten Bibliotheksnutzer dazu ein, sich an unserer Saatgutbibliothek zu beteiligen.

Im ersten Jahr starten wir mit nur einer Kultur: der Tomate. Es gibt sie in vielen Sorten, sie ist besonders beliebt, einfach anzubauen, verspricht eine schmackhafte Ernte und große Saatgutausbeute.

Ab sofort kann sich jeder angemeldete Nutzer max. 2 Saatguttütchen ausleihen. Die Rückgabe des Saatgutes erfolgt bis spätestens November.

Ein neues Angebot der Bibliothek Zeuthen



JETZT
MITMACHEN

Das Team der Bibliothek freut sich über die Unterstützung von Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtnern, die sich mit einer Saatgutspende an dem Projekt beteiligen möchten.

Kontakt:

Bibliothek Zeuthen
Dorfstraße 22, 15738 Zeuthen
Tel.: 033762-93351 - E-Mail: bibliothek@zeuthen.de

Di & Do 10-18 Uhr / Fr 10-16 Uhr / Sa 10-13 Uhr



LESESTOFF

Neues in der Gemeinde- & Kinderbibliothek

NEUERWERBUNGEN Kinderbibliothek

Januar bis Februar

Belletristik und Sachliteratur

ab 3 Jahre

Amrhein, A.: Der überraschenden Weihnachtsbrief
Bright, R.: Geh deinen Weg, Schildkröte
Erne, A.: Wir schützen die Tiere (Wieso? Weshalb? Warum? Bd. 43)
Fielding, R.: Nur noch zehn Minuten bis Weihnachten, kleines Einhorn
Gessner, S.: Henni Haselmaus und die leckersten Plätzchen der Welt
Greig, L.: Der kleine Prinz (nach dem Roman von Antoine de Saint-Exupéry)

Heine, H.: Der Hase mit der roten Nase
Helm, A.: Ostern Wimmelbuch
Klee, J.: Was Hase und Huhn an Ostern so tun – vier lustige Bilderbuchgeschichten
Kohne, D.: Nikolaus, Stiefel raus!
Mauder, K.: In der Weihnachtshöhle ist noch Platz
Mühle, J.: Morgen bestimme ich!
Mühle, J.: Das war doch keine Absicht!
Naylor-Ballesteros, C.: Frank und Bert – Die Sache mit dem Frosch
Neudert, C.: Henri und Henriette Streiten verboten!
Rayner, C.: Fünf Bären – eine Freundschaftsgeschichte

ab 6 Jahre

Baum, L.F.: Der Zauberer von OZ (Klassiker einfach lesen)

Belz, T.: Kleiner Löwe, großer Mut
Brooks, B.: Buhtube – Wie man magische Gefährten findet
Heuts, W.: Benja & Wuse – Essensretter auf großer Mission
Kessel, C.: In der Natur (Erstleser, Bd. 10)
Kipling, R.: Das Dschungelbuch (Klassiker einfach lesen)
L'Arronge, L.: Das Aufklapp-Wimmelbuch
Meierjürgen, S.: Tierische Rekorde (Was ist was Erstes Lesen easy, Bd. 19)
Ofner, A.: Gute Nacht – sei so nett und bring mich ins Bett!
Sandra, N.: Detektive und Ermittler (Erstleser, Bd. 11)
Strathmann, J.: Das Übelchen zieht ein... und aus und wieder ein
Stevenson, R.L.: Die Schatzinsel (Klassiker einfach lesen)
THiLO: Wer hat das Katzensgold stibitzt?
Tielmann, C.: Im Stutzflug ins Abenteuer (Drachenschule Nebelsturm, Bd. 1)
Verne, J.: Reise um die Erde in 80 Tagen (Klassiker einfach lesen)

Wo ist Bluey? – ein Such- und Wimmelbuch

ab 8 Jahre

Alonso, J. C.: Das große Buch der Dinosaurier
Bandixen, O.: Das Gold der Walfänger (Die Küstencrew, Bd. 1)
Calle, C.: Geheimnis um Cube Max (Die drei??? Kids)
Eisenbeiß, G.: Checker Tobl und die heimliche Herrscherin der Erde
Geisler, D.: Wie nutze ich das Internet in der Schule?
LEGO Minecraft Ideen
Linde, G.: Mit Jasper im Gepäck
Maar, P.: Das Sams feiert Weihnachten, Bd. 9
Pantermüller, A.: Muh mir das Lied von der Kuh (Mein Lotta-Leben, Bd. 22)
Rose, B.: Das Geheimnis der magischen Bibliothek (Das Bücherschloss, Bd. 1)
Schäfer, M.: Mein Geld, dein Geld – Von Mäusen, Kröten und Moneten
Städig, S.: Hexenschuss und Zaubernuss (Petronella Apfelmus, Bd. 8)
Stichler, M.: Checker Tobl und



NEU – WHATSAPP-KANAL

Uns gibt's jetzt auch bei WhatsApp

Immer auf dem neusten Stand bleiben über Veranstaltungen, Schließungen und andere Neuigkeiten!

Die Bibliothek Zeuthen hat nun einen WhatsApp-Kanal für aktuelle Neuigkeiten wie z.B. Veranstaltungsankündigungen, kurzfristige Änderungen oder Schließungen, Angebote, interessante Neuerwerbungen usw.

Einfach den QR-Code scannen, auf "abonnieren" klicken oder über diesen Link ->

<https://whatsapp.com/channel/0029Vb7juYSFHWqAnBDe0612>
anmelden und regelmäßige Updates erhalten.



Nur Nachrichten der Bibliothek! Kein Spam, keine Chats oder Infos anderer Abonnenten. Die Telefonnummern der Abonentinnen und Abonnenten werden nicht gespeichert und sind für niemanden einsehbar. Wer keine Nachrichten mehr erhalten will, kann jederzeit austreten.

**17.
März
2026**



**FRÜHLINGSBASTELN IN DER
BIBLIOTHEK ZEUTHEN**

Wir laden Euch und Sie herzlich zum Basteln mit Frau Fischer ein.

**WO? Gemeinde- und Kinderbibliothek
Dorfstr. 22, 15738 Zeuthen
Tel.: 033762/933 51**

WANN? Ab 15 Uhr

Für die Materialien wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben.

Unerhörte Ostfrauen

Lebensspuren in zwei Systemen



Autorinnenlesung mit Dr. Ellen Händler & Dr. Uta Mitsching- Viertel



Dienstag, 17. März 2026

15 Uhr

Eintritt: 5,- €

Veranstaltungsort: Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26 b

Kartenverkauf ab 24.02.2026 zu den Öffnungszeiten der Bibliothek.
Eine Kartenreservierung ist bereits ab jetzt möglich.

Eine Veranstaltung der Gemeinde Zeuthen & der Bibliothek Zeuthen

Bibliothek Zeuthen, Dorfstraße 22, 15738 Zeuthen
Tel. 033762-93351 – E-Mail: bibliothek@zeuthen.de
Di & Do 10-18 Uhr / Fr 10-16 Uhr / Sa 10-13 Uhr



Save the date!

**Zeuthen Open Streets Space Lab mit Konzert
von Raketen Erna am 28. Mai, 15 bis 19 Uhr,
Schulstraße Zeuthen**

» Im letzten Jahr hat Zeuthen Open Streets den Deutschen Nachbarschaftspreis in der Kategorie „Öffentlicher Raum“ nach Zeuthen geholt. Das wollen wir unbedingt mit euch feiern! Wir möchten unser Glück mit euch teilen und dazu haben wir sogar Gäste eingeladen: Bühne frei für Raketen Erna! Das Berliner Trio macht ausgezeichnete Bandmusik mit Gitarren, Bass und Schlagzeug, Songs über das echte Leben von Kindern, auf Augenhöhe, ohne Verniedlichung und erhobenen Zeigefinger, Familienmusik, die auch Erwachsenen Spaß macht.

Das Space Lab startet am 28. Mai 2026 zum dritten Mal in der Schulstraße. Bringt eine leere PET-Flasche mit, bastelt eure eigene Rakete und schießt sie über unsere Startrampe in den Himmel von Zeuthen. Um 18 Uhr startet dann das Konzert von Raketen Erna. Hört euch schon mal rein – es lohnt sich: www.raketenerna.de

Zeuthen Open Streets veranstaltet das Space Lab mit Raketen Erna im Rahmen des deutschlandweiten Mitmachtags zum Geburtstag unseres Grundgesetzes. „Der Ehrentag – Für dich. Für uns. Für alle.“ feiert das gesellschaftliche Miteinander. Im Mittelpunkt stehen Begegnung und gemeinsames Tun. Wir freuen uns auf euch und halten euch auf dem Laufenden.

| DAS ZOS-TEAM

ZEUTHEN OPEN STREETS
SPACE LAB

Bitte PET Flasche mitbringen

Wir bauen gemeinsam Wasserraketen für Groß und Klein!

Do. 28. Mai
15 - 18 Uhr
Schulstraße Zeuthen

MIT LIVE KONZERT VON
RAKETEN ERNA

kjv zeuthen-os.de
JUGENDARBEIT IM HERZEN BRANDENBURGS

ELTERNINFOABEND

14.04.2026

18:00 Uhr

Bibliothek Zeuthen, Dorfstraße 22 15738 Zeuthen



Kinder, Medien, Zukunft



Bild ist KI generiert



Eine Veranstaltung der
**Gemeinde
Zeuthen**

„Handy weg oder Medienkompetenz fördern – was ist richtig?“

Zwischen Verboten, Bildschirmzeiten und Lern-Apps: Viele Eltern fragen sich, wie viel Mediennutzung gut für ihr Kind ist – und was wirklich schadet. Erfahren Sie bei diesem Elterninfoabend, wie Sie Ihr Kind Schritt für Schritt zu einem sicheren und bewussten Umgang mit digitalen Medien begleiten. Für ein entspanntes Familienleben – und für Kinder, die mit Medien stark aufwachsen.

www.seikreativmitmedien.de



Paula zeigt Haltung: Demokratieausstellung ein voller Erfolg

Es ist ein leises, ein kontinuierliches Dagegenhalten – wenn bei Schnee und Minusgraden von einem „Land, in dem für immer Frühling ist“ gesungen wird. Der Song „Für immer Frühling“ [Soffie], außerordentlich performt von einer Schülerin der 8. Klasse und begleitet von einer Mitschülerin (13. Jahrgang) auf dem Klavier, entspricht ganz der Manier der Musikbetonten Gesamtschule Zeuthen „Paul Dessau“ [PAULA], besonderen Ereignissen einen eigenen Sound zu verleihen.

Die Eröffnung der Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ am 12.01.2026 stellte den jüngsten Meilenstein einer Entwicklung der PAULA dar, die dem aktuellen politischen Winter trotz. Die Eröffnung wirkte leise und feierlich, kein lautes Schwadronieren, sondern ein klares Benennen, ein Angebot und eine Bitte an die junge Generation. Insbesondere der Bürgermeister von Zeuthen, Herr Martens, fand in seiner Rede zur Eröffnung klare Worte, mit denen er den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht, dass das Erhalten einer Demokratie schützenswertes Neuland in der deutschen Geschichte ist. Herr Martens sprach von gegenseitiger Verantwortung füreinander, von einer aktiven Haltung gegen Ausgrenzung und gegen Rechtsextremismus, denn dieser führe unweigerlich zu Faschismus.

Die Ausstellung war Teil der Arbeit der AG „Starke Paula“, welche sich nach einem Vandalismusvorfall im April 2023, gründete. Unter der Leitung sehr engagierter Lehrkräfte findet an der PAULA seit geraumer Zeit eine aktive Demokratiebildung statt. Die Schulgemeinschaft hat sich für die Teilnahme am Programm „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ der RAA entschieden und in diesem Kontext bereits unterschiedliche Fortbildungen und Projekte umgesetzt, wie die Schulleiterin Frau Wilms zu Beginn der Veranstaltung betonte. Die Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung, welche den gesamten Januar in den Räumen der PAULA ihr Zuhause fand, ist das jüngste und wahrscheinlich aufwendigste Projekt in diesem Kontext.

So wurden durch die Mitarbeitenden der RAA und der Friedrich-Ebert-Stiftung 17 Schülerinnen und Schüler der PAULA in einem dreitägigen Workshop zu Guides der Ausstellung ausgebildet. Diese Schülerinnen und Schüler übernahmen in den kommenden Wochen die Aufgabe, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler durch die Ausstellung zu führen. Dabei haben sie sich bestimmt auch unbequemen Fragen stellen müssen, doch auch darauf wurden sie durch die Multiplikatoren vorbereitet. Denn wie einer der Guides und Moderator der Ausstellungseröffnung berichtete, war nicht nur der Umgang mit den Materialien der Friedrich-Ebert-Stiftung, sondern auch der Austausch eigener Erfahrung mit ausgrenzendem Verhalten und das Etablieren einer Diskussionskultur, Inhalt des dreitägigen Workshops.

Obwohl die eigentliche Arbeit für die Guides mit der Eröffnung der Ausstellung erst begann, sollte dieses besondere Engagement der jungen Menschen bereits im feierlichen Kontext anerkannt werden. Das passende Umfeld hierzu bildete die zeremonielle Auszeichnung mit Urkundenübergabe durch die Multiplikatorinnen der Friedrich-Ebert-Stiftung und der RAA, eingeleitet durch Beethovens „Freude, schöner Götterfunken“ gesungen von der Musikklasse. Dabei bedankten sich die Multiplikatorinnen bei den Guides für ihre Offenheit, Gesprächsbereitschaft und auch den Mut, Zivilcourage und Haltung zu zeigen. Denn diese Guides und ebenso ihre Lehrkräfte sind Vorbilder. Sie zeigen mit ihrem Einsatz, „Demokratie braucht Demokraten und Demokratinnen“ – wie eine der Multiplikatorinnen passend formulierte.

So wie die Veranstaltung mit den Klängen von John Lennons Friedenshymne „Imagine“ durch einen Schüler der 10. Klasse am Klavier eingeleitet wurde, so beendeten ebenjener mit einer der Musiklehrkräfte das Programm mit einer eindrucksvollen Darbietung dieses Songs.

Im Anschluss an das feierliche Programm führten die frisch ausgezeichneten Guides durch die einzelnen Teile der Ausstellung. Neben einer ersten moderierten Fragerunde werden die bedruckten „Sitzwürfel“ einen weiteren Interaktionspunkt darstellen, die unterschiedlichen Seiten der Würfel können dabei als Puzzle für Gruppen oder aber als Einzelstücke genutzt werden. Ebenso gut aufbereitet waren die drei beleuchteten Tafeln zu unterschiedlichen Schwerpunkten und der Medientisch, die dazu einladen, sich unter anderem vertiefend mit Berichten von Betroffenen rechter Gewalt zu befassen.

Frau Wilms formulierte in ihrer Rede zu Beginn der Veranstaltung, dass Schule eine Begegnungsstätte und ein Raum ist, in dem Pluralität und Vielfalt erfahren wird, aber auch eine Institution, in der Demokratiebildung und die Teilhabe an Demokratie praxisnah erlebt werden muss.

In einer Zeit, in der der politische und soziale Umgangston rauer denn je ist, nutzt die PAULA die Möglichkeit, mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen.

In einer Zeit, in der Parteien in den sozialen Medien auf Wählerfang gehen, gibt die Ausstellung den Jugendlichen die Möglichkeit, Mechanismen des Rechtspopulismus und Rechtsextremismus zu erkennen.

In einem Land, in dem bald Frühling ist, zeigte die Ausstellungseröffnung an der PAULA, dass Demokratie gelebt und gelehrt wird und keine Alternative braucht.

KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

13.03. FREITAG

18:00 Uhr | Unplugged – Konzert an der PAULA

In Kooperation mit der Kreismusikschule Dahme-Spreewald“
▶ Sport- und Kulturzentrum, Schulstraße 4

18:00 Uhr | Musikalische Andacht

Susanne Dreller an der Orgel
▶ Martin Luther Kirche, Schulstraße 2

15.03. SONNTAG

13:00 Uhr | Brandenburgliga: SC Eintracht Miersdorf/ Zeuthen –

1. FFC Turbine Potsdam III
▶ Sportplatz, Wustemarker Weg 2

17.03. DIENSTAG

15:00 Uhr | Frühlingsbasteln mit Frau Fischer

▶ Gemeinde- und Kinderbibliothek, Dorfstraße 22

15:00 Uhr | Unerhörte Ostfrauen – Lebensspuren in zwei Systemen

Autorenlesung Dr. Ellen Händler & Dr. Uta Mitsching-Viertel
▶ Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26b

20.03. FREITAG

21:00 Uhr | BÜRGERHOUSE Afterwork Party

Clubsound – Dancefloor – Nachbarschaft, DJ METRO (Watergate Records) | Gunnar Stiller (Upon You Records) | Zeuthen Sounds Crew (Bürgermusic), TICKETS ONLINE unter: buergermusic.de
▶ Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26b

21.03. SAMSTAG

19:00 Uhr | „Kino für die Ohren“ – Frühlingskonzert in Zeuthen

Große Gefühle, bekannte Melodien und Gänsehautmomente – das besondere Konzerterlebnis mit dem Landespolizeiorchester Brandenburg (LPO) und dem Berliner Sänger Atrin Madani, das Filmmusik nicht nur hörbar, sondern erlebbar macht. Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Zeuthen, Eichwalde und Königs Wusterhausen sowie an der Abendkasse.
▶ Sport- und Kulturzentrum, Schulstraße 4

22.03. SONNTAG

17:00 Uhr | ZINEMA Zeuthen zeigt: „Letzter Aufruf BER“

Das ZOS-Team und der KJV e. V. präsentieren beim kostenlosen Open-Air-Kino eine fantastische Dokumentation aus unserer Region rund um den Hauptstadtflughafen.

Achtung: Diese Aktion ist weder eine Protest- noch eine Unterstützungsaktion gegen oder für den Flughafen. Es ist ein gemeinschaftliches Projekt für die Nachbarschaft, um zusammen Zeit zu verbringen und sich kennenzulernen. Wenn möglich, bitte unter <https://zeuthen-os.de/zinema-zeuthen/> anmelden und bitte einen eigenen Stuhl mitbringen.

▶ Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26b

24.03. DIENSTAG

15:00 Uhr | Zeuthen-Open-Streets: Osterbasteln

▶ Miersdorfer Chaussee

27.03. FREITAG

17:00 Uhr | Podiumsdiskussion: Kita & Hort zwischen Krise und Zukunft

Eine Veranstaltung des Kreis Kita-Elternbeirates Dahme-Spreewald
▶ Sport- und Kulturzentrum, Schulstraße 4

18:00 Uhr | Musikalische Andacht

Christian Finke-Tange, Orgel
▶ Martin Luther Kirche, Schulstraße 2

18:00 Uhr | Vogelkundliche Exkursion zur Gesangserkennung

Eine familienfreundliche Führung vom NABU Dahmeland. Bitte Fernglas mitbringen und an Mückenschutz denken! Bei Starkregen oder Sturm fällt die Veranstaltung aus. Anmeldung unter: juliane.bauer@nabu-dahmeland.de erforderlich!
▶ Treffpunkt: Zeuthen, Dorfstraße, Eingang zum NSG gegenüber der Feuerwehr.

02.04. DONNERSTAG

18:00 Uhr | Traditonelles Osterfeuer

▶ Feuerwehrgerätehaus Miersdorf, Dorfstraße 13

03.04. FREITAG

10:45 Uhr | Karfreitagsgottesdienst mit Kirchenchor und Orgel

▶ Martin Luther Kirche, Schulstraße

05.04. SONNTAG

10:45 Uhr | Familiengottesdienst im Freien mit Posaunenchor

Pfarrerin Felser / Kantor Finke-Tange
▶ Martin Luther Kirche, Schulstraße 2

13.04. MONTAG

19:00 Uhr | Der Literaturkreis Zeuthen lädt ein: Abendliches Literaturgespräch über das Buch „Was wir wissen können“ von Ian McEwan

▶ Gemeinde- und Kinderbibliothek, Dorfstraße 22

14.04. DIENSTAG

18:00 Uhr | Elterninfoabend: Kinder, Medien, Zukunft „Handy weg oder Medienkompetenz fördern – was ist richtig?“

Zwischen Verboten, Bildschirmzeiten und Lern-Apps: Viele Eltern fragen sich, wie viel Mediennutzung gut für ihr Kind ist – und was wirklich schadet. Erfahren Sie, wie Sie Ihr Kind Schritt für Schritt zu einem sicheren und bewussten Umgang mit digitalen Medien begleiten. Für ein entspanntes Familienleben – und für Kinder, die mit Medien stark aufwachsen.
▶ Gemeinde- und Kinderbibliothek, Dorfstraße 22

18.04. SAMSTAG

15:00 Uhr | Gabriele Reuter – eine literarische Zeitgenossin Fontanes

Der Theodor-Fontane-Kreis lädt zu einem Vortrag von M. A. Jule Ana Herrmann ein.
▶ DESY Zeuthen, Platanenallee 6

23.04. DONNERSTAG

17:00 Uhr | Auftaktveranstaltung „Helfen im Verbund“

Einladung an alle Engagierten und Interessierten und solche, die es werden wollen. Nach nunmehr vierjähriger Tätigkeit als „Kümmern im Verbund“ freuen sich die Unterstützerinnen darauf, gemeinsam mit Ihnen auf das Erreichte zurückzublicken und neue Wege zu gehen. Anmeldung unter: Telefon 030 67 50 25 50, E-Mail: kuemmern-im-verbund@essz.de
▶ Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26b

24.04. FREITAG**19:00 Uhr | Filmmusik-Konzert**

Eine Kooperation zwischen der Kreismusikschule Dahme-Spree-wald, der Musikbetonten Gesamtschule „Paul Dessau“, der TH Wildau und dem Eichwalder Blasorchester e.V.

► *Sport- und Kulturzentrum, Schulstraße 4*

21:00 Uhr | Bürgerhouse-Afterwork-Party

Berliner Clubkultur in Zeuthen
► *Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26b*

25.04. SAMSTAG**14:00 Uhr | Zeuthener Sportfest**

Das „ins Wasser gefallene“ Sportfest soll nun in diesem Jahr nachgeholt werden.

► *Sportplatz, Schulstraße*

01.05. FREITAG**11:00 Uhr | Politikbrunch – Fragen an die Demokratie**

Die Linke Zeuthen und Petra Pauladen zum Tag der Arbeit ins Bürgerhaus ein.

► *Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26b*

15:00 Uhr | Kinderfest der SPD

► *Außengelände Sport- und Kulturzentrum, Schulstraße 4*

04.05. MONTAG**19:00 Uhr | Bürgermeister-Sprechstunde**

Bürgermeister Philipp Martens lädt Sie jeden ersten Montag im Monat dazu ein, mit ihm ins Gespräch zu kommen.

► *Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26b*

04.05. MONTAG**19:00 Uhr | Der Literaturkreis Zeuthen lädt ein**

Abendliches Literaturgespräch über das Buch „Herz der Finsternis“ von Joseph Conrad

► *Gemeinde- und Kinderbibliothek, Dorfstraße 22*

08.05. FREITAG**11:00 Uhr | Gedenken Tag der Befreiung am Sowjetischen Ehrenmal**

► *Dorfstraße Miersdorf*

19:00 Uhr | Vogelkundliche Exkursion zur Gesangserkennung

Eine familienfreundliche Führung vom NABU Dahmeland. Bitte Fernglas mitbringen und an Mückenschutz denken!

Bei Starkregen oder Sturm fällt die Veranstaltung aus.

Anmeldung unter: juliane.bauer@nabu-dahmeland.de erforderlich!

► *Treffpunkt: Zeuthen/Schulzendorf, an der L402, Dahlewitzer Chaussee, ca. 300 m vor dem Kreisverkehr (Genauer Treffpunkt nach Anmeldung).*

19:00 Uhr | Podiumsdiskussion: „Umwelt und Verkehr“

Die zweite Podiumsdiskussion von Felz – für ein lebenswertes Zeuthen e.V. mit Unterstützung von BliZ – Bürger leben in Zeuthen e.V. Der Straßen-Bahnlärm und Fluglärm, soll im Einzelnen betrachtet werden. Fakt ist, dass der Verkehrsstrom in den kommenden Jahren nicht abnehmen wird. Es gibt Lösungen, die wir angehen können und meines Erachtens auch müssen.

► *Sport- und Kulturzentrum, Schulstraße 4*

Regelmäßige Sprechstunden und Treffen**20.03.** FREITAG**14.04.** FREITAG**jeweils 14:00 Uhr | Zeuthener Senioren DIGITAL-CAFE**

Hier bekommen Sie Rat und Hilfe bei Ihren Fragen zum Umgang mit Ihren digitalen Geräten, wie Smartphone, Notebook oder Tablet. Für eine optimale Beratung melden Sie sich bitte per E-Mail oder telefonisch an! Per E-Mail: u.hermenau@gmx.de, telefonisch und per WhatsApp: 0162-6362227 (Herr Hermenau) Felz. e.V.

► *Haus der Begegnungen, Forstweg 30*

07.04. DIENSTAG**05.05.** DIENSTAG**jeweils 14:00 Uhr | Der Seniorenbeirat Zeuthen lädt ein: Seniorentreffen**

Tauschen Sie sich mit dem Seniorenbeirat bei Kaffee und Kuchen aus: Informationen zu Angeboten in und um Zeuthen Planung nächster Aktivitäten Bericht des Seniorenbeirates Besprechung Ihrer AnliegenAnmeldung bei Frau Koppe (0151) 651 090 27

► *Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26b*

07.04. DIENSTAG**05.05.** DIENSTAG**jeweils 14:00 Uhr | Sprechstunde des Seniorenbeirates**

Wir arbeiten ehrenamtlich, unabhängig, partei- und verbandspolitisch neutral und sind konfessionell nicht gebunden. Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen? Für ein persönliches Gespräch besuchen Sie bitte unsere Sprechstunde. Vertraulichkeit ist Ehrensache. Der Seniorenbeirat nimmt sich der Nöte und Sorgen der Seniorinnen und Senioren von Zeuthen an.

Wir gestalten Seniorenarbeit konkret mit, indem wir Ihre spezifischen Interessen in politischen Entscheidungsprozessen gegenüber der Gemeinde Zeuthen, deren Ausschüsse und Verwaltungen einbringen und vertreten.

Wir beraten die Akteure in allen Angelegenheiten älterer Menschen, geben Denkanreize und entwickeln Ideen für notwendige Vorhaben und Optimierungen. Mitglieder des Seniorenbeirates: Frau Koppe, Herr Wiermann, Herr Fankhänel.

So erreichen Sie uns:
mobil: 0151 651 090 27,
E-Mail: seniorenbeirat zeuthen.de

oder über den Briefkasten am Bürgerhaus Zeuthen

► *Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26b*

FRÜHLINGSKONZERT AM SAMSTAG, 21. MÄRZ, 19 UHR IN ZEUTHEN

„Kino für die Ohren“

» Wenn Musik Bilder im Kopf entstehen lässt, ist wieder Konzertzeit in Zeuthen. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr lädt die Gemeinde erneut zu einem besonderen musikalischen Abend mit dem Landespolizei-Orchester Brandenburg (LPO) ein. Am Samstag, 21. März, um 19 Uhr wird das Sport- und Kulturzentrum Zeuthen zum „Kinosaal für die Ohren“. Unter dem Titel „Kino für die Ohren“ präsentiert das Landespolizei-Orchester Brandenburg (LPO) Filmmusik aus mehreren Jahrzehnten – von Hollywood-Klassikern bis zu modernen Leinwandhits. Für besondere Akzente sorgt in diesem Jahr der Berliner Sänger Atrin Madani. Mit seiner warmen, ausdrucksstarken Stimme und großer erzählerischer Präsenz verleiht er bekannten Songs eine ganz persönliche Note.



Foto: Dominik H. Müller

Unter der Leitung von Christian Köhler spannt das LPO mühelos den Bogen über mehr als sechs Jahrzehnte Musikgeschichte – zugänglich, lebendig und mitreißend.



Foto: Oli Hein

Atrin Madani begeistert mit einer warmen, ausdrucksstarken Stimme und einer bemerkenswerten Fähigkeit, Geschichten zu erzählen.

Sein für den Deutschen Jazzpreis nominiertes Debütalbum „Where Are We Now?“ steht dabei für eine Musik, die berührt und verbindet. Unter der Leitung von Christian Köhler zeigt sich das Landespolizei-Orchester Brandenburg er-

neut als moderner, vielseitiger Klangkörper. Das Publikum erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Melodien aus „James Bond“, „E.T.“, „Indiana Jones“, Disney-Filmen sowie Klassikern wie „Moon River“ und „As Time Goes By“. Ein Abend voller Emotionen, Erinnerungen und musikalischer Gänsehautmomente – ganz ohne Leinwand. Eintrittskarten sind bei folgenden Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse erhältlich.

- Reisebüro Steinhöfel Zeuthen
 - Kiosk13, Zeuthen
 - Komma Buchhandel, Eichwalde
 - Touristinformation Königs Wusterhausen
- Wir freuen uns auf Sie!

| KATHI MENDE, GEMEINDE ZEUTHEN

ANZEIGE

Das gehört in die perfekte Reiseapotheke



Wer gut vorbereitet reist, schützt nicht nur seine Gesundheit, sondern auch seinen Geldbeutel.

Verletzungen: Einmalhandschuhe, Heftpflaster, sterile Kompressen, elastische Binden, Wundpflaster, Wunddesinfektionsspray (ohne Jod), Pinzette und Schere aus Metall (bei Flugreisen nicht ins Handgepäck!), kleine Taschenlampe mit Ersatzbatterien

Schmerzen: Ibuprofen, Paracetamol

Insektenstiche, Zeckenstiche: Moskitonetze, Insektenschutzmittel, Salbe gegen Juckreiz

Infektionen: Fieberthermometer

Reisekrankheit: Dimenhydrinat, Domperidon, Akupressurbänderchen

Durchfall: Loperamid, Saccharomyces-Präparate, ORS-Elektrolytpulver

Erkältungskrankheiten, Schnupfen: Abschwellende Nasentropfen (Oxy- oder Xylometazolin), Mittel gegen Husten

Verstopfung: Lactulose-, Bisacodylpräparate

Chronische Erkrankungen: Regelmäßig eingenommene Medikamente wie ACE-Hemmer oder Betablocker bei Bluthochdruck oder Statine bei erhöhten Cholesterinwerten

Bei den genannten Medikamenten handelt es sich um Vorschläge – es sind die Wirkstoffnamen angegeben, nicht die Markennamen. Steril verpackte Reiseapothecken gibt es übrigens auch in jeder Apotheke.

ZEUTHEN IM MAI 2026 ZUM TAG DES GRUNDGESETZ RUND UM DEN 23. MAI

Raumprojekt „Grenzerfahrung – Wahrnehmung Deutsche Einheit“

Herzliche Einladung an alle Interessierte zum Dialog

» Das Projekt „Grenzerfahrung – Wahrnehmung Deutsche Einheit“ macht seit einigen Jahren an wechselnden Orten Station und lädt zum Dialog über gemeinsame Geschichte und gelebte Erfahrungen ein.

Wir greifen das Jubiläum des Grundgesetzes mit seiner Unterzeichnung am 23. und dem Inkrafttreten am 24. Mai 1949 auf, das seit dem 3. Oktober 1990 für alle 16 Bundesländer gilt und zugleich einen markanten Unterschied sichtbar macht: 11 Bundesländer mit BRD-Wurzeln haben 2026 seit 77 Jahren das Grundgesetz als Grundlage, während fünf Bundesländer mit DDR-Herkunft auf 36 Jahre Erfahrung zurückblicken. Unterschiedliche Zeiträume haben vielfältige Perspektiven hervorgebracht – und zugleich bilden sie heute einen gemeinsamen, verfassungsrechtlichen Erfahrungsraum.

Begehbare „Zeit-Räume“ lenken den Blick auf komplexe Zusammenhänge und wecken Verständnis für Entwicklungen über die eigene Lebenszeit hinaus: von Deutschland als Kriegstreiber über das Kriegsende 1945 und die Besatzungszonen, die Gründung zweier deutscher Staaten 1949, die Revolution in der DDR 1989 bis zum Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland am 3. Oktober 1990.

Identitätssuche, Irritation, Vorbehalte, Ankommen, Weggehen oder Einheit sind Themen, die Menschen aller Generationen bewegen – besonders aus Bundesländern mit DDR-Herkunft. Neben Glücksmomenten des Zusammenkommens zweier über Jahrzehnte verschiedenen entwickelter Staaten finden auch Erfahrungen von Brüchen Raum: Zurücksetzungen, Betriebsauflösungen,



Arbeitsverlust und persönliche Umbrüche, die für viele bis heute nachwirken.

Gerade deshalb laden wir Schulen, Lehrkräfte, historisch Interessierte und besonders Zeitzeuginnen und Zeitzeugen herzlich ein. Für Schulklassen, Geschichtskurse und Gruppen sind Führungen und Gespräche vor Ort möglich – besonders bereichernd in der Kombination von Jugendlichen und Zeitzeugen. Die Teilnehmenden können eigene Rückmeldungen in die Installation einbringen oder symbolische Erinnerungstücke, die sie persönlich mit der Thematik des Projekts verbinden, zum Gespräch mitbringen. Wenn Sie einen Termin wünschen, sprechen Sie uns gern an.

Das Dialog-Kunstprojekt bietet hierfür einen offenen, neutralen Wahrnehmungs- und Gesprächsraum für Austausch und Reflexion.

Daten, Ort und Teilnahme

Standort: Rathausplatz Zeuthen an der Seestraße

Aufbau: Beginn der begehbaren Rauminstallation ab dem 19. Mai 2026

Öffentliche Wahrnehmungswerkstatt®: mit Zeitzeugengesprächen: 23. Mai 2026, 15:00–17:00 Uhr. Darüber hinaus sind flexible Zeiten für Schulklassen und andere interessierte Gruppen möglich.

Anfragen bitte an

duevell@transform-info.de oder unter Tel. 0178-8220226.

Den detaillierten Ablaufplan finden Sie zu gegebener Zeit unter www.deutsche-einheit.eu und Informationen zur Dialogmethode unter www.wahrnehmungswerkstatt.de.

Das Projekt wird getragen vom Verein für Wahrnehmung – Kunst – Dialog e.V.

Um die langfristige Weiterführung des Projektes zu fördern, ist finanzielle Unterstützung herzlich willkommen. Eine entsprechende Spendenbescheinigung ist möglich:

Konto bei Commerzbank,
WKD – Düvell,
IBAN: DE72 1004 0000 0116 1017 00.
Wir freuen uns auf Ihre Resonanz.

| RAINER DÜVELL

WAHRNEHMUNG – KUNST – DIALOG E. V.





EINE LANDPARTIE AUF DEM RAD

Genussvoll in den Frühling

» Eine Landpartie mit dem Rad bedeutet Entschleunigung pur. Im Dahme-Seenland verbindet diese Tour Bewegung, Naturerlebnis und kulinarische Entdeckungen auf besonders reizvolle Weise – dank der gut ausgebauten Knotenpunktwegweisung. Neben klassischer Gastronomie in den Ortschaften warten entlang der Strecke regionale Köstlichkeiten, die von den Partnern der Dahmeländer Stulle handwerklich zubereitet werden. Wer hier Halt macht, erlebt traditionelles Handwerk hautnah und füllt die Fahrradtaschen mit kulinarischen Schätzen für zu Hause.

Bequemer Start in Königs Wusterhausen

Los geht es am Bahnhof Königs Wusterhausen – ideal erreichbar mit der Bahn. Von hier führt der bestens markierte DahmeRadweg zunächst entlang der Dahme. Die ruhigen, grünen Siedlungsgebiete stimmen auf die spätere Streckenführung ein. Dann geht es durch Wälder und Wiesen des Naturparkes Dahme-Heideseen.

Köstliche Pausen entlang der Dahme

Bereits in Zernsdorf lockt die Fischerei Aurora mit frisch geräuchertem Fisch. In Dolgenbrodt laden das Fährhaus und der Gasthof Kober mit ihren Außenterrassen zu einer Rast mit Blick auf die Dahme ein. Wer hier abkürzen möchte, folgt weiter dem DahmeRadweg über die markante Fahrradbrücke nach Prieros. Wer noch Kraft hat, macht einen Bogen über Blossin und Kolberg. Dort warten neben dem Zweigbetrieb der Fischerei Aurora auch

der Kräuter- und Naturhof mit verschiedenen Kräuterprodukten.

Halbzeit in Prieros

Das pittoreske Dorfenensemble mit Kirche, Heimathaus und Naturpark-Infopunkt lohnt einen ausgedehnten Stopp. Der Eispatte, ebenfalls ein Stullenbotschafter, lädt zu Eis, Kaffee, Kuchen und herzhaften Kleinigkeiten ein. Auf einer Bank am kleinen Hafen sitzend, lässt man die Dahme entspannt an sich vorbeifließen.

Zwischenstopp in Gräbendorf und Bestensee

Auf der zweiten Hälfte der Tour geht es nach Gräbendorf. Dort zeigt der Brotsommelier, wie aus besten Zutaten besondere Brotspezialitäten entstehen – ein Highlight der Dahmeländer Stulle. In Bestensee führt der Weg über die historische Dorfaue und am Weinberg vorbei. Der hier gewonnene Tropfen kann nur regional erworben werden. Im Lindencafé ist noch ein Halt zur Stärkung mit Süßem oder Herzhaften möglich.

Entspannte Zieleinfahrt

Über Krummensee und entlang des Nottekanals führt der Radweg zurück nach Königs Wusterhausen. Kurz vor dem Ziel lässt sich im Mühlencafé am Nottefließ einkehren. In idyllischer Lage am Wasser servieren die Gastgeber hausgemachte Kuchen und kleine herzhaftes Spezialitäten. Wer hier einkehrt, kann die Tour entspannt ausklingen lassen, bevor es zurück nach Hause geht – mit vollen Fahrradtaschen und vielen genussreichen Erinnerungen.



ANZEIGE

Wir wünschen allen
Lesern schwungvolle und fröhliche
Ostertage!

Herzliche Grüße,
Ihr Heimatblatt Brandenburg Verlag



DER LANDKREIS DAHME-SPREEWALD INFORMIERT:

Antrag auf Schülerbeförderung für das Schuljahr 26/27 jetzt online möglich

» Ab sofort können der Schülerfahrausweis sowie die 2-Waben-Karte auch bequem von zu Hause online beantragt werden: <https://vab.dahme-spreewald.de/>. Ein Papierantrag ist damit nicht mehr erforderlich – auch der bisher nötige Schulstempel und die persönliche Abgabe beim Amt für Schulverwaltung entfallen.

Vorbereitungen für das Schuljahr 2026/2027 laufen:

Das Amt für Schulverwaltung des Landkreises Dahme-Spreewald bereitet sich aktuell auf die Schülerbeförderung im kommenden Schuljahr 2026/2027 vor. Anspruchsberechtigte Familien sollten jetzt prüfen, ob ein Antrag gestellt werden muss.

Wer muss einen neuen Antrag stellen?

Ein Antrag auf einen Schülerfahrausweis

oder auf Schülerspezialbeförderung ist nur erforderlich, wenn:

- ein Kind im Schuljahr 2026/2027 neu eingeschult wird (1. Klasse),
- ein Schulwechsel oder ein Umzug erfolgt,
- der Wechsel in die 7. oder 11. Klasse ansteht,
- oder in Ausnahmefällen der aktuelle Bewilligungszeitraum zum Ende des Schuljahres 2025/2026 abläuft (bitte Bescheid prüfen!).

So stellen Sie den Antrag

Online unter:

<https://vab.dahme-spreewald.de/>

oder

Das Antragsformular in Papierform und weitere Informationen finden Sie online unter:

<https://www.dahme-spreewald.de/de/>

verwaltung/verwaltungsstruktur/dezernat1/amt-fuer-schulverwaltung/schuelerbefoerderung/ Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antrag nach Abschluss des Aufnahmeverfahrens so schnell wie möglich an das Amt für Schulverwaltung. Unvollständig ausgefüllte Anträge können leider nicht bearbeitet werden.

Fragen? Wir helfen gerne!

Das Team des Amtes für Schulverwaltung steht für Fragen zur Verfügung:

Telefon Schülerbeförderung:

03546 20-2429 oder -2439

Telefon Spezialbeförderung:

03546 20-2210 oder -2425

E-Mail: schuelerbefoerderung@dahme-spreewald.de

dahme-spreewald.de

| LANDKREIS DAHME-SPREEWALD

PODIUMSDISKUSSION AM 08.05.2026 IN ZEUTHEN

Umwelt und Verkehr – gesundheitliche Aspekte

» Am 08.05.2026 wird in der Zeuthener Mehrzweckhalle unsere zweite gemeinsame Podiumsdiskussion von Felz – für ein lebenswertes Zeuthen e.V. mit Unterstützung von BliZ – Bürger leben in Zeuthen e.V. stattfinden. Unser Motto „Umwelt und Verkehr“ wird auch diesmal wieder Thema sein, aber wir wollen mit Experten die gesundheitlichen Aspekte näher betrachten. Was verursacht Lärm in uns und wie groß ist die gesundheitliche Beeinflussung. Ein Thema, das, so glaube ich, gerade für Zeuthen immer mehr an Bedeutung gewinnt. Zunehmender Verkehr und zusätzlich noch der Flugverkehr über Zeuthen. Daher die Informationsveranstaltung, in der auch Bürger ihre Fragen an Experten und Gäs-

te aus der Politik richten können.

Die Moderation wird wieder ein Mitarbeiter vom rbb übernehmen und so kann eine anregende Diskussion geführt werden. Lassen wir uns überraschen, was da auf uns zukommen wird. Der Straßen-Bahnlärm und Fluglärm soll hier im Einzelnen betrachtet werden. Fakt ist, das der Verkehrsstrom in den kommenden Jahren nicht abnehmen wird. Wir müssen uns darauf einstellen. Aber wir müssen uns nicht damit abfinden. Es gibt Lösungen, die wir angehen können und meines Erachtens auch müssen.

Für unsere Podiumsdiskussion konnten wir folgende Experten gewinnen:

- Frau Dr. rer. nat. Susanne Bartels, Leiterin Team „Lärmwirkungsforschung“ im

Institut für Luft- und Raumfahrtmedizin beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) in Köln

- Michael Jäcker-Cüppers, Arbeitsring Lärm und wissenschaftlicher Mitarbeiter

Von der politischen Ebene haben zugesagt:

- Frau Tina Fischer (SPD) – MdL
- Frau Dr. Andrea Lübcke (Bündnis 90/Die Grünen) – MdB

Natürlich werden wir rechtzeitig informieren und hoffen auf eine rege Teilnahme an der Podiumsdiskussion am 08.05.2026 ab 19:00 Uhr in der MZH in Zeuthen.

| UWE TEGELER, I. A. VORSTAND FELZ E.V.

TRIUMPH BEI DER EINTRACHT:

Eintracht-Frauen sind das beste Futsal-Team in Brandenburg

» Es war ein Triumph, mit dem niemand gerechnet hatte – am wenigsten die Frauenmannschaft des SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen selbst!

Anfang Februar wurde das Team von Trainerin Lotte Maiwald Landesmeister im Futsal. Im Finale des Turniers, das in Cottbus stattfand, setzte es sich gegen den SV Babelsberg 03 mit 1:0 durch. Katharina Schmidt schloss vier Sekunden

vor Schluss einen Angriff, den Sophie Hopfe eingeleitet hatte, nach Vorlage von Nina Zinnert ab.

Futsal ist die offizielle Hallenfußball-Variante des Deutschen Fußball-Bunds. Gespielt wird auf einem Handballfeld mit Handballtoren und einem sprungreduzierten Ball. Es gibt keine Bande, die Zeit wird gestoppt, wenn der Ball im Aus ist.

Der Jubel kannte keine Grenzen, als der Erfolg feststand. Es ist der größte Titel in den 22 Jahren, in denen die Eintracht-Frauen mittlerweile am Spielbetrieb teilnehmen.

Trainerin Lotte Maiwald stolz: „Wir kamen aus einer nicht so guten Woche, in der wir zunächst die Nachricht erhielten, dass sich Nathalie Bretschneider einen Kreuzbandriss zugezogen hat. Dann gelang uns der Turniersieg in Cottbus – das ist schon krass. Es ist der erste Landesmeistertitel für eine Frauenmannschaft der Eintracht. 2015 standen wir im Landespokalfinale, das am Wüstemarkter Weg ausgetragen wurde, aber das haben wir gegen Babelsberg 74 1:3 verloren. Das war auch ein tolles Erlebnis, aber am Ende ist es eben nur der 2. Platz gewesen. Jetzt haben wir einen großen Titel gewonnen.“

Nathalie Bretschneider war in den vergangenen eineinhalb Jahren die beste Torjägerin der Eintracht. Die frühere Zweitliga-Spielerin von Turbine Potsdam war in der Vorrunde der Futsal-Landesmeisterschaft in Potsdam noch dabei, in der sich die Eintracht als Zweiter hinter Babelsberg 74 für die Endrunde qualifizierte. In Cottbus konnte sie dann nicht auflaufen, weil sie sich beim Skifahren schwer verletzt hatte. Aber sie fieberte am Rand mit – und jubelte nachher mit ihren Mitspielerinnen.

Als Futsal-Landesmeister qualifizierte sich die Eintracht für die Nordostdeutschen Regionalmeisterschaften im thüringischen Bad Berka. Fast die komplette Mannschaft, auch die Spielerinnen, die nicht zum Einsatz kamen, machte sich auf den 290 Kilometer langen Weg, auch viele Fans begleiteten sie. Gegen zumeist höherklassige Gegner schlug sich die Eintracht prächtig, belegte am Ende den 5. Platz. Die U23 des 1. FC Union Berlin gewann das Turnier.

Der Eintracht-Vorsitzende André Wittmann war auch vor Ort, resümierte danach: „Unsere Frauen haben ja nicht nur die Eintracht, sondern den Fußball in Brandenburg repräsentiert. Das haben sie auf hervorragende Weise gemacht. Wir sind stolz auf die Leistungen und das Auftreten der Spielerinnen.“



DAS NETZWERK GESUNDE KINDER DAHME-SPREEWALD SUCHT WIEDER EHRENAMTLICHE FAMILIENPATINNEN UND -PATEN – NEUE SCHULUNG STARTET IM MÄRZ 2026

Austausch auf Augenhöhe

» Königs Wusterhausen/Lübben. Die Geburt eines Kindes und seine ersten Lebensjahre sind eine ganz besondere Zeit für Eltern, zwischen Windeln, Lätzchen und Co. oft verbunden mit vielen Fragen zur Entwicklung des Babys. Eltern können sich über Fragen wie „Warum wacht mein Baby nachts so häufig auf?“ oder „Wie klappt die Eingewöhnung in die Kita am besten?“ bei vielen Stellen im Internet informieren, doch am persönlichsten ist ein direkter Austausch mit jemandem, der selbst bereits Erfahrungen als Elternteil gesammelt oder Interesse an den Themen wie „Familie“ und „Kindergesundheit“ hat. Genau dieses Interesse, Wissen und Erfahrungen bringen ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten mit in die Familie und begleiten diese, oft schon während der Schwangerschaft, bis zum 3. Geburtstag des Kindes. Sie vermitteln bei den Treffen mit der Familie Wissen und geben den jungen Eltern damit Sicherheit. Aktuell sucht das Netzwerk Gesunde Kinder Dahme-Spreewald vom AWO Bezirksverband Brandenburg Süd e. V. wieder neue ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten aus dem gesamten Landkreis Dahme-Spreewald. Die nächste Ausbildungsreihe startet im März 2026. Die angehenden Patinnen und Paten erhalten



fachliche Begleitung in mehreren Schulungsmodulen – viele davon online – und können sich mit anderen Familienpaten bei Patentreffs austauschen. In den Schulungen werden Themen wie „Geburt und Säuglingspflege“, „Unfallprävention“, „Bindung und kindliche Entwicklungsmeilensteine“ und vieles mehr besprochen. Voraussetzung um Patin/Pate zu werden, sind Interesse und Einfühlungsvermögen.

Zu allen Fragen rund um dieses spannende Ehrenamt plant das Netzwerk Gesunde Kinder Dahme-Spreewald eine Informationsveranstaltung am Montag, den 16. März 2026 um 17.30 Uhr im AWO-WSG-Gemeinschaftsraum in der Märkischen Zeile 13 in 15711 Königs Wusterhausen. Interessierte aus LDS Süd

können sich online dazu schalten. Das Organisationsteam bittet um eine vorherige Anmeldung unter Telefon 0800 – 64546337 oder E-Mail an: ngk-lds@awo-bb-sued.de.

Das Netzwerk Gesunde Kinder ist in 21 Regionen des Landes Brandenburg vertreten. Träger des Regionalnetzwerkes in Dahme-Spreewald ist der AWO Bezirksverband Brandenburg Süd e. V. Mehr Infos erhalten Interessierte auf der Homepage www.netzwerk-gesunde-kinder.de oder auf Facebook: <https://www.facebook.com/awo.ngk.lds>

Ehrenamtlich aktiv als Familienpat*in – Informationsveranstaltung des Netzwerks Gesunde Kinder Dahme-Spreewald

Wann?

Montag, 16. März 2026, 17.30 Uhr

Wo?

AWO-WSG-Gemeinschaftsraum in der Märkischen Zeile 13 in 15711 Königs Wusterhausen und online via Zoom

Anmeldung:

Telefon: 0800 – 64546337 oder E-Mail: ngk-lds@awo-bbsued.de

| NGK

ANZEIGEN



DER FELDHAMSTER BRAUCHT HILFE

Spenden Sie jetzt.

040 970 78 69-0

www.DeutscheWildtierStiftung.de/Spenden



Trowitzsch
Physio + Ergotherapie



STELLENANGEBOT

Für unsere seit 23 Jahren etablierte Praxis für Physiotherapie und Ergotherapie in Bestensee suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt Verstärkung für unser Team.

– Ergotherapeuten/in für 30 h

– Physiotherapeuten/in für Teilzeit oder Vollzeit

Fragen zu den Stellenangeboten beantworten wir gerne per Mail.

Schicken Sie bitte Ihre Bewerbung an:

E-Mail: info@physiotherapie-bestensee.de

oder per Post an:

Trowitzsch Physio + Ergotherapie

Königs Wusterhausener Str. 8 · 15741 Bestensee

oder rufen Sie uns an: **033763-218997**

ANZEIGE

INSTAL

Udo Itzeck

Meisterbetrieb der Innung



Moselstrasse 02 15738 Zeuthen ☎ 0 33 7 62 - 7 11 88 Fax: 0 33 7 62 - 7 11 87






Bäder
Heizung
Sanitär

Weitere Informationen unter: www.instal-udoitzeck.de
 Bürozeit: Montag - Freitag: 07.00 - 07.30 Uhr Dienstag: 15.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

ANZEIGE

Lust auf Lichtblicke ?

Abwechslung, Entlastung und ganz viel Gemeinschaft, das sind die Eckpfeiler der Tagespflege „Lichtblick“, direkt am Zeuthener Bahnhof. Das Team der Tagespflege bietet ein breites und spannendes Angebot für Senioren aus Zeuthen und Umgebung.

Montag bis freitags sorgen wir von 8:00 bis 16:00 Uhr mit Herz, Fachwissen und Humor für Lebensfreude. Gemeinsam bereiten wir Mahlzeiten zu, spielen, singen, tanzen, rätseln, gehen spazieren – je nachdem, worauf unsere Gäste Lust haben. Hunde beglei-

ten uns durch den Tag, monatliche Feste und kleine Ausflüge bringen Abwechslung.

Unser engagiertes Pflege- und Fachteam kümmert sich kompetent und liebevoll um das persönliche Wohlbefinden der Gäste und schenkt pflegenden Angehörigen spürbar wertvolle Entlastung.

Unser hauseigener Fahrdienst holt die Gäste morgens an ihrer Haustür ab und bringt sie nach einem erfüllten Tag wieder sicher nach Hause.

Schauen Sie gerne vorbei und wir vereinbaren einen kostenlosen Probetag.

Tagespflege Lichtblick



- seniorengerechter Fahrdienst
- Unterstützung bei Körperpflege & medizinischer Versorgung
- frische, ausgewogene Mahlzeiten & selbst zubereitetes Essen
- individuelle Betreuung in vertrauter Tagesstruktur
- gemeinsame Aktivitäten, Feste & Veranstaltungen
- Vermittlung von Physio-, Fußpflege u. a. Therapien



Schöne Momente
in Gesellschaft erleben ...

Ines Neumann

Miersdorfer Chaussee 11-12, 15738 Zeuthen
 Mobil: 0172-3025525, Telefon: 033762-807268
 Fax: 033762-807269
 E-Mail: info@tagespflege-lichtblick.com

www.tagespflege-lichtblick.com

Wollen Sie anderen mitteilen, dass es was zu feiern gibt oder sich herzlich bedanken?

In vier einfachen Schritten haben Sie eine Anzeige gestaltet, gebucht und bezahlt.

Wählen Sie aus einer Vielzahl von Motiven oder formulieren Sie Ihren eigenen Text.

Einfach
online
buchen.



Jederzeit im Internet auf:

<https://shop.heimatblatt.de>

Zeuthen ist ...



Gemeinde Zeuthen
Wald. Wasser. Leben.

... erfinderisch

Aus dem letzten Schnee entstand diese kleine Schneefigur, die auf einer Bank platziert wurde und sowohl Vorübergehende als auch diejenigen erfreute, die neben ihr Platz nahmen. Was sie wohl darstellen mag?

Foto: Nancy Dagge

IMPRESSUM Am Zeuthener See

Herausgeber und verantwortlich für den Nichtamtlichen Teil: Gemeinde Zeuthen, Der Bürgermeister, 15738 Zeuthen, Schillerstraße 1 | Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Leserbriefe behält sich die Redaktion die Veröffentlichung bzw. ausschnittsweise Wiedergabe vor. | **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Heimatblatt Brandenburg Verlag, 10557 Berlin, Werftstraße 2 | **Die nächste Ausgabe** erscheint am 6. Mai 2026. | **Anzeigen- und Redaktionsschluss** ist am 26. April 2026.